Donnerstag, 9. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9474. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︀ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︀ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Detmold, 9. Dezbr. Fürst Leopold von Lippe (geboren 1. Sept. 1821) ist gestern 10½ Uhr Abends gestorben.

Graz, 9. Dezbr. Im Hochverrathsprozesse gegen die Socialisten Tauschinsky und Genossen wurden die auf Hochverrath, Ruhestörung, Bildung oder Theilnahme an einem Geheimbunde lautenden Fragen verneint, das Vergehen der Aufwiegelung bejaht. Die Angeklagten Tauschinsky und Wanke wurden zu dreimonatlichem, Hochreiter zu zweimonatlichem Arrest verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Versailles, 9. Dezbr. Die Nationalversammlung nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Entwurf einer Convention, betreffend die Bildung eines internationalen Bureaus für Maße und Gewichte, in erster Lesung an und setzte dann die Berathung der Vorlage über die Justizreform in Aegypten fort. Der Minister des Aeußern Herzog v. Decazes entwickelte die Bedeutung der Reform; dieselbe sei nothwendig und ohne Gefahr vollziehbar, sie sei ein von sämmtlichen europäischen Mächten angestellter Versuch, Frankreich müsse sich daran betheiligen. Frankreich hegte stets für den Khedive freundschaftliche Gesinnungen, die Nationalversammlung möge dieselben bestätigen. Es handle sich darum, ob Frankreich aus dem europäischen Concert ausscheiden wolle oder nicht. Pascal Duprat spricht gegen die Vorlage. Die Versammlung lehnt die von der Commission vorgeschlagene Vertagung der Angelegenheit ab, ebenso die von dem Ministerium verlangte Dringlichkeit und beschließt zur zweiten Lesung überzugehen.

Petersburg, 9. Dezember. Bei dem gestrigen Feste des Georgsordens toastete der russische Kaiser auf die Kaiser Wilhelm und Franz Joseph; er hob hervor, das innige, von den Vorfahren zwischen den drei Kaiserreichen und ihren Armeen gegründete Bündniß bestehe unverändert fort und bezwecke vor Allem die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa. Er habe volles Vertrauen, daß mit Gottes Hilfe das auf die Erhaltung des Friedens gerichtete Ziel erreicht werde, welches Europa ersehne und dessen alle Staaten bedürfen. Erzherzog Albrecht dankte im Namen der beiden Majestäten, welche die Gesinnungen des russischen Kaisers vollkommen und aufrichtig theilten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 8. Dezbr. Die telegraphische Verbindung mit Japan und China ist jetzt gleichfalls wieder hergestellt. — Aus Ostende fehlen die drei letzten Posten.

Washington, 8. Dezbr. Mit der Botschaft des Präsidenten ist gleichzeitig die mit Spanien geführte diplomatische Correspondenz, ausschließlich der auf die jüngsten Verhandlungen bezüglichen Actenstücke, vorgelegt worden. Dieselbe ist in durchaus freundschaftlichem Tone gehalten. — Zum Schutz der amerikanischen Bürger in Liberia hat ein Panzerschiff die Ordre zum Auslaufen erhalten.

Danzig, den 9. Dezember.

In der heutigen Sitzung des Reichstages wird der bekannte Antrag **Hoffmann** wegen der **Verhaftung** rechtskräftig verurtheilter **Reichstagsmitglieder** während der Session zur Verhandlung kommen. Auf nationalliberaler Seite besteht die Absicht, den Antrag an die Justiz-Commission zu verweisen.

Die nationalliberale Fraction hat sich gestern über diejenigen Paragraphen der **Strafrechtsnovelle** verständigt, welche in dem Entwurf unter Artikel I. zusammengefaßt werden, also nicht neue strafbare Thatbestände, sondern Abänderungen bereits bestehender erhalten. Vorher hat man sich in Bezug auf § 453 a., den sogenannten **Arnim**-Paragraph, der zu Art. II. gehört, dahin geeinigt, daß versucht werden solle, eine freie Verständigung über Form und Inhalt des Paragraphen, ohne Verweisung desselben an die Commission zu erzielen. Unter den Paragraphen des Art. I. sind besonders die §§ 113, 114 und 117 bemerkenswerth, die sämmtlich die Absicht haben, die Minimalstrafen wegen Widersetzlichkeit gegen Beamte zu erhöhen. Im Ganzen zeigte sich hier die Neigung, die Paragraphen mit dem Zusatze anzunehmen, daß bei mildernden Umständen oder in minder schweren Fällen das bisherige Strafminimum stehen bleibe. Wegen der Formulirung dieser Ansicht wurde beschlossen, die drei Paragraphen an die Commission zu verweisen. Bei § 130 a (Kanzelparagraph) wurde einerseits die Folgerichtigkeit des neuen zweiten Absatzes anerkannt, andererseits das practische Bedürfniß im gegenwärtigen Augenblick bezweifelt. Die definitive Abstimmung wurde ausgesetzt. § 133 und der entsprechende § 348 (Verschärfung der Strafbestimmungen wegen Vernichtung, Beiseiteschaffung oder Beschädigung von Urkunden u. s. w.) stießen auf erhebliche Bedenken und haben wenig Aussicht auf Annahme im Plenum. Alle Paragraphen, welche lediglich Redactionsfehler und Incongruenzen des jetzigen Strafgesetzbuchs auszugleichen bestimmt sind, sowie eine Reihe anderer Paragraphen speciell practischen Inhalts, in denen wirkliche Verbesserungen enthalten sind, beschloß man im Plenum anzunehmen. Die Verschärfung der Bestimmungen des § 144 (Auswanderung) fand wenig Anklang. § 140 (Verletzung der Wehrpflicht) wird unter Vergleichung der Verhandlungen über das Militärgesetz später noch in nähere Erwägung gezogen werden.

Die heutige „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen längeren Artikel über die **Stellung der Bundesregierungen zur Revision des Strafrechts**. „Der Reichstag hat — heißt es darin — nach kurzer Berathung, ganz wie es im voraus unter den Parteien festgestellt war, beschlossen, daß nur einige wenige und zwar im Ganzen die minder wichtigen Bestimmungen des Entwurfs einer Commission zur weiteren Vorberathung überwiesen werden, die übrigen Anträge aber alsbald im Hause selbst zur Erledigung, und zwar nach den ausgesprochenen Absichten der Antragsteller größtentheils zur **ablehnenden** Erledigung gelangen sollen. Der Reichstag hat diesen Beschluß auf Grund seines Rechtes und in der ihm vom Reichskanzler ausdrücklich gewahrten „vollständig ruhigen und conflictfreien Stellung“ durchaus unbefangen fassen können. Dagegen darf es einigermaßen befremden, daß die in so hohem Maße versöhnlichen, jeden Gedanken an einen Conflict ausschließenden Erklärungen des Reichskanzlers auf Seiten der liberalen Partei eine so wenig entsprechende Würdigung gefunden haben, wie es zunächst in der Rede eines fortschrittlichen Abgeordneten und sodann in der liberalen Presse der Fall gewesen ist. Man hätte eine freudigere und freundlichere Aufnahme der Erklärungen des Reichskanzlers um so mehr erwarten dürfen, als bekanntlich gerade an die Strafrechtsnavelle seit Monaten die ernstesten Besorgnisse wegen eines parlamentarischen Conflicts geknüpft worden waren. . . . Die Regierungen haben die Schlacht nicht „abbrechen“ können, weil sie überhaupt nicht Willens und der Ansicht waren, „eine Schlacht zu liefern.“ Das Mittel, welches dem Reichsoberhaupt gegeben ist, um nöthigen Falls die Ueberzeugungen der Regierungen gegenüber den widerstrebenden Auffassung der Reichsvertretung womöglich unmittelbar zur Geltung zu bringen, die Auflösung des Reichstages, kann selbstverständlich nur ausnahmsweise, nur in Fällen von größter Dringlichkeit zur Anwendung kommen, wenn nicht das Gleichgewicht der gemeinsamen Thätigkeit zwischen den Bundesregierungen und dem Reichstage von Jahr zu Jahr gestört werden soll. Abgesehen von Entscheidungen dringendster Natur wird die Reichspolitik im Allgemeinen darauf verzichten müssen, ihre Auffassung mit raschen Mitteln und mit constitutionellen Kraftproben durchzusetzen, die Regierungen werden vielmehr dahin wirken müssen, daß ihre Ueberzeugungen in weiteren Kreisen und namentlich in den Kreisen der Reichstagswähler, als der demnächstigen weiteren politischen Instanz, zur Geltung gelangen. Die Kraft und Stetigkeit der Regierungen wird sich oft gerade darin zu erproben haben, daß sie zu warten verstehen, bis die richtigen Auffassungen sich in der öffentlichen Meinung durchgearbeitet haben und in den **Wahlen** zum durchschlagenden Ausdruck gelangen, Wie die Regierungen sich durch ihre Ueberzeugung von dem praktischen Bedürfnisse verpflichtet gefühlt haben, die Aenderung des Strafgesetzes zunächst in Anregung und zur Erörterung zu bringen, so werden sie die Frage auch **ferner nicht ruhen lassen** dürfen, und die wiederkehrenden Wahlen werden dem Lande Gelegenheit bieten, in die Erörterung des Bedürfnisses mit einzutreten. Schon jetzt ist in weiten, auch liberalen Kreisen anerkannt, daß das Strafgesetz dem friedlichen Bürger, sowie dem Wächter des Gesetzes und den allgemein staatlichen Interessen nicht hinreichenden Schutz gewähre, — und der Reichstag wird, wie schon die erste Berathung gezeigt hat, sich dem nicht entziehen können, den Vorschlägen des Bundesraths wenigstens in einigen erheblichen Punkten entgegenzukommen. Die Regierungen sind daher gewiß nicht der Meinung, eine Schlacht verloren oder abgebrochen zu haben; — man darf zu ihrer Ueberzeugungstreue und Beharrungsfähigkeit das Vertrauen hegen, daß sie von der Hoffnung und von dem Streben nicht ablassen werden, die ersten Erfolge unter der wachsenden Zustimmung und Unterstützung der öffentlichen Meinung in künftigen Legislaturen zu vervollständigen.“

In der **Budgetcommission** wurde die Frage einer Erweiterung der **Verwendungszwecke des Reichsinvalidenfonds**, welche durch die bekannten Richter'schen Anträge angeregt war, lange und discutirt und endlich beschlossen, als § 1 der Novelle zum Invalidenfondsgesetz Folgendes zu bestimmen: „Aus dem Reichsinvalidenfonds sind vom 1. Januar 1877 ab auch zu bestreiten: a. die Ausgaben des Reichs an Pensionen und Unterstützungen für Angehörige, der vormals schleswig-holsteinschen Armee; b. die nach Maßgabe früherer oder bestehender Gesetze und Verordnungen zahlbaren Ausgaben des Reichs und des Königreichs Bayern an Pensionen und Pensionserhöhungen für Militärpersonen und Militärbeamte der Landarmee und der Marine, welche durch Krieg vor 1870 invalide und zur Fortsetzung des activen Militärdienstes unfähig geworden sind; c. die nach Maßgabe früherer oder bestehender Gesetze erfolgten Bewilligungen des Reichs und des Königreichs Bayern für Hinterbliebene der in den Kriegen vor 1870 gefallenen Militärpersonen und Militärbeamten der Landarmee und der Marine.“ Ein abweichender Antrag, welcher nur facultativ sagen wollte: „Aus dem Reichsinvalidenfonds können nach Maßgabe der Bestimmungen des Etats vom 1. Januar 1877 an auch bestritten werden“, wurde abgelehnt. Die Summe, um welche es sich hier handelt, beträgt im Ganzen etwa 5¼ Millionen Mark. Gerechtfertigt wurde der Antrag vorzugsweise dadurch, daß die Zinsen des Invalidenfonds sich um 3½ Millionen höher belaufen, als man bei der Berechnung nach dem Maßstabe einer 4procentigen Verzinsung im Jahre 1873 angenommen hatte, und daß die Ausgaben für die invaliden Offiziere und Mannschaften sich um ein Erhebliches geringer gestellt haben, als früher vorausgesetzt wurde. Auch nach Uebernahme der oben bezeichneten neuen Leistungen wird der Invalidenfonds nur wenige Jahre kleine Capitalbestände zuzuschießen haben; binnen Kurzem wird er bereits im Stande sein, auch die Ausgaben für die neuen Zwecke ganz mit seinen Zinsen zu decken.

Ganz in aller Stille soll der erste Adjutant des Marschalls **Mac Mahon**, General Marquis d'Absac, in Berlin in besonderer Mission gewesen sein, und an das nachträgliche Bekanntwerden dieses Falles werden sich — wenn derselbe sich bestätigen sollte — sicher noch mancherlei Conjecturen knüpfen. General d'Absac ist — so theilt die Berliner Ausgabe der „Agenzia Amerikana“ mit — am Montag Abend in Berlin eingetroffen, am Dienstag ist er Mittags 1 Uhr von der Kaiserin und vier Stunden später vom Kaiser empfangen werden. Die erstere Audienz wird mit den humanitären Bestrebungen in Verbindung gebracht, welche in Deutschland ihre oberste Pflege und Leitung seit Jahren bei der Kaiserin Augusta gefunden haben, während die Marschallin in Paris eine analoge Thätigkeit entfaltet. In der Audienz beim Kaiser soll der vertraute Rathgeber des Präsidenten der französischen Republik ein eigenhändiges Schreiben Mac Mahon's überreicht haben. Es ist dabei zu erinnern, daß Marquis de Gontaut-Biron, der französische Botschafter, zur Zeit von seinem Berliner Posten abwesend ist. Gestern früh ist General d'Absac wieder nach Paris zurückgereist. Diese Nachrichten der amerikanischen Agentur sind um so auffallender, da der Empfang des Generals in den Berliner Hofnachrichten vom vorgestrigen Tage nicht erwähnt wird, wir müssen daher ihre Richtigkeit noch stark bezweifeln.

Die vorgestern von uns mitgetheilte Nachricht, daß die preußische Regierung sich durch den Art. 5 des Prager Friedens fortan nicht mehr für gebunden erachtet, **Nordschleswig** in seiner ganzen jetzigen Ausdehnung als definitiv zum Deutschen Reiche gehörig betrachtet und die erste Maßregel zur **Germanisirung** jenes Landstriches getroffen hat, wird der „Schl. Ztg.“ aus „zuverlässiger Quelle“ bestätigt, findet in der übrigen Presse bis jetzt aber noch nicht die Beachtung, welche sie verdient. Die scandinavische Presse wird sicher, wenn die Nachricht erst dort bekannt wird, ein großes Geschrei anstimmen, Dänemark selbst hat aber diesen Schritt durch sein jede Ausgleichung ablehnendes Verhalten herbeigeführt. Dänemark hat aber durch den Prager Friedensvertrag auch gar kein Recht erlangt. Artikel 5 jenes Vertrages lautet:

„Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich überträgt auf Se. Maj. den König von Preußen alle Seine im Wiener Frieden vom 30. October 1864 erworbenen Rechte auf die Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Maßgabe, daß die Bevölkerungen der nördlichen Districte von Schleswig, wenn sie durch freie Abstimmung den Wunsch zu erkennen geben, mit Dänemark vereinigt zu werden, an Dänemark abgetreten werden sollen.“

Dieser Artikel war auf Wunsch Napoleon's III. der die Präliminarien vermittelt hatte, eingefügt, **Frankreich** ist aber ebensowenig wie Dänemark Unterzeichner des Tractates, beide erwarben durch denselben keine Rechte, dies war nur mit **Oesterreich** der Fall. Dieses hat aber kein Interesse an der Erfüllung jener Bestimmung. In der Zeit von 1866—1870 erinnerten Frankreich und Dänemark mehrmals in Berlin an jenem Artikel, Bismarck fragte sie aber einfach, woher sie ihr Recht herleiteten. Beide lagen nun dem Wiener Cabinet in den Ohren, aber selbst Graf Beust hat nur einmal, von ihnen bedrängt, in einem diplomatischen Actenstück die Sache akademisch erwähnt. Seit Begründung des Dreikaiser-Bündnisses, das durch die Tischreden des Georgen-Festes in Petersburg gestern wieder einmal der

---

Stadt-Theater.

✿ Nach längerer Pause ging gestern Shakespeares „**Viel Lärm um Nichts**“ in Scene. Das Stück besteht bekanntlich ans drei sehr ungleichartigen Partien: der Leidensgeschichte Hero's, der Liebesentwickelung zwischen Benedict und Beatrice und den Scenen der Gerichtsdiener und der Nachtwächter. Die erste ist unserem modernen Gefühl nach zu einem Lustspielstoff ganz ungeeignet; die tückische Intrigue Juan's, die Uebereilung und die Rohheit des Prinzen und des Liebhabers Claudio gegen die unschuldige Hero sind nichts weniger als lustig. Es bleibt daher nichts übrig, als diese Partie, welche die eigentliche Handlung des Stückes bildet und das Ganze zusammenhält, für die heutigen Bedürfnisse möglichst zu kürzen, wie es ja auch in der Bühnenarbeitung, nach der gestern gespielt wurde, geschehen ist. Es scheint aber auch, als wenn Shakespeare selbst darauf bedacht gewesen ist, den tristen Hintergrund durch um so freudigere und lebhaftere Farben im Vordergrunde vergessen zu machen. Er hat auf die beiden Gestalten von Benedict und Beatrice die ganze Fülle seines Humors ausgeschüttet. Mit feinster psychologischer Kenntniß läßt er diese beiden nahe verwandten, von frischer Lebendigkeit übersprudelnden Naturen in ihrer scheinbaren Abstoßung sich über ihre Zusammengehörigkeit orientiren. In diesem Theil seiner Dichtung hat Shakespeare in knappester Form einen Stoff erschöpfend behandelt, aus welchem ein neuerer Dichter allein ein ganzes Lustspiel gemacht hätte. Mit nicht weniger glücklichem Humor, wenn auch in entsprechend derberer Form, ist der dritte Bestandtheil des Stückes, die lustige Posse der kleinstädtischen Polizeiwirthschaft, behandelt. Was von wirklichem Lustspielstoff dem Zuschauer in „Viel Lärm um nichts“ geboten wird, ist so trefflich, so packend, daß das Stück sicher daurend der Bühne erhalten werden wird.

Bei der Beurtheilung der Darstellung hat man natürlich zuerst Benedict und Beatrice in Betracht zu ziehen. Der ersteren gab Hr. L. **Ellmenreich** in gelungenster Weise. Da wüßten wir keinen Zug, den wir in dem Gesammtbilde anders wünschen könnten. Natürlich, frisch, mit flotter Lustigkeit und doch wiederum kräftig und mit warmem Gefühl führte Hr. E. uns den Character vor. Frl. **Bernhardt** secundirte mit Verständniß und dem ihr eigenen Geschick, wenn auch die übersprudelnde Ausgelassenheit der Beatrice ihrer mehr nach dem Tragischen hinneigenden Individualität ferner liegt. Ein köstliches Charakterbild des schwachköpfigen und eingebildeten Polizeimannes Ambrosius lieferte Hr. **Müller**, dem Hr. **Schlüter** als Cyprian würdig zur Seite stand. Die Hero spielte Frl. **Bertens** mit angemessener Einfachheit; auch gelang der humoristische Theil der Rolle im 2. Act recht gut. Die Herren A. **Ellmenreich**, **Hoppé** und **Bachmann** (Don Pedro, Claudio und Leonato) füllten ihre Rollen vollkommen aus. Auch die Herren **Benda** (Mönch) **Hoffmann** und **Polenz** (Borachio und Conrad) und die Damen **Gutperl** und **Matthes** (Margarethe und Ursula) führten ihre Partien befriedigend durch. Namentlich ist aber noch die Leistung des Herrn **Glomme** zu nennen, der dem Bösewicht Don Juan, dem Abbilde des Jago, durch sein sicheres und charakteristisches Spiel eine besondere Bedeutung zu geben wußte. Die gesammte Darstellung war eine sehr erfreuliche und hat bewiesen, daß unser Schauspielpersonal auch der schwereren Aufgabe des Shakespeare'schen Lustspiels gewachsen ist.

Werner Munzinger.

Bern, 5. Dezbr. Die Ermordung Werner Munzinger's, des Gouverneurs von Abessinien, hat in seinem Heimathlande, der Schweiz, ein Gefühl allgemeiner Theilnahme erregt. Der Ermordete war, gleich dem kürzlich verstorbenen Prof. Munzinger, ein Sohn des ehemaligen Solothurner Landammanns und späteren Bundesrathes Joseph Munzinger, dessen Familie seiner Zeit in Folge der Reformation von Basel nach dem Canton Solothurn übergesiedelt war. Geboren im Jahre 1832 zu Olten, hat ihn der Tod leider schon in seinem 43. Lebensjahre erreicht. Seine erste wissenschaftliche Ausbildung empfing Werner Munzinger, wie die „B. N.“ melden, auf dem Gymnasium zu Solothurn, von wo er sich im Jahre 1849 nach München begab, um dort dem Studium der orientalischen Sprachen obzuliegen. Im Jahre 1852 ging er nach Paris und im Jahre darauf nach Alexandria, wo er in ein kaufmännisches Geschäft trat; das Jahr 1854 sah ihn als Chef einer Handelsexpedition nach dem Rothen Meere; dann lebte er einige Zeit in Massaua und in Keren, dem Hauptorte der Bogos. Im Jahre 1861 schloß er sich der deutschen Expedition nach Centralafrika an, trennte sich aber von ihr, als der Führer derselben, Theodor v. Heuglin, nach Abessinien zog, und wandte sich über Chartum nach Obi, um von hier aus durch Darfur nach Wahai vorzudringen. Da ihm jedoch die Durchreise durch Darfur nicht gestattet wurde, so kehrte er 1863 nach Europa zurück. Das Jahr darauf war er wieder in Afrika, wo er seit dem October des Jahres 1865 in Massaua das britische Consulat verwaltete und mit den Obersten Meremether und Thayne die vorbereitenden Recognoscirungen und Wegaufnahmen ausführte, welche seiner Zeit in London gedruckt wurden und der englischen Regierung bei ihrem Feldzuge gegen König Theodor von Abessinien 1867 große Dienste leisteten. Nach Abzug der englischen Truppen im Juni des Jahres 1868 blieb Munzinger in Massaua und übernahm das französische Consulat, in welcher Stellung er mehrmals die nördlichen Grenzländer von Abessinien bereiste, wobei er schon im Jahre 1869 einmal durch Mörderhand schwer verwundet wurde. 1870 ging er nach Aden, von wo aus er mit Capitän Miles die südöstlichen Küstenländer durchforschte. Nach seiner Rückkehr übernahm er in Massaua die Gouverneurstelle mit dem Titel Bey; im Jahre 1871 setzte er seine Forschungen im Bogoslande fort und ward endlich 1872 vom Khedive von Aegypten zum Oberbefehlshaber der für Abessinien bestimmten ägyptischen Invasions-Armee und zum Gouverneur des Landes mit dem Titel „Pascha“ ernannt.

Welt in Erinnerung gebracht wurde, hat Oesterreich die Sache gar nicht mehr berührt, und nun hat Fürst Bismarck den günstigsten Augenblick benutzt, um sich von der lästigen, wegen Dänemarck's Halsstarrigkeit nicht erfüllbaren Clausel loszusagen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 8. Dezbr. Der **Bundesrath** hielt heute eine Plenarsitzung im Reichskanzleramt unter Vorsitz des Ministers Delbrück. Nach den geschäftlichen Angelegenheiten erfolgte Beschlußfassung über den Gesetzentwurf betr. die Einführungsgesetze über die Portofreiheit in Südhessen. Sodann wurden die Anträge des Rechnungsausschusses über den Gesetzentwurf bez. der Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches und über den Gesetzentwurf betr. die Einrichtungen und die Befugnisse des Rechnungshofes angenommen. Ferner wurde Beschluß gefaßt über die Außercourssetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung. Dann folgten mündliche Berichte des Ausschusses für die Geschäftsordnung, des Ausschusses für Handel und Verkehr, über die Eingabe betr. den mangelhaften Zustand der Wasserstraßen des Rheines bei St. Goar, der mündliche Bericht des Justizausschusses über eine Petition des ständigen Ausschusses des Journalistentages bez. die Ergänzung des Art. 12 des Strafgesetzbuches; endlich Beschlußfassung über den Antrag, betr. die Pensionirung der aus dem luxemburgischen in den elsaß-lothringischen Zollverwaltungsdienst übernommenen Beamten und Antrag, betr. die bei Feststellung der Pensionen für die Hinterbliebenen eines Forstbeamten in Anregung zu bringende Gemeindedienstzeit des letzteren. — Mit der Angelegenheit, über welche der Geschäftsordnungsausschuß berichtete, hat es folgende Bewandtniß: die Bibliothek-Commission des Reichstags hatte um Ueberweisung der Verhandlungen des Bundesrathes petitionirt und es war darüber eine eingehende Erörterung entstanden, über welche wir kürzlich bereits Andeutungen gemacht hatten. Für jetzt ist die Bibliothek-Commission abschläglich beschieden worden. Damit hat indessen die Angelegenheit ihre Erledigung noch nicht gefunden. Wie man hört, soll demnächst von Württemberg ein Antrag auf Veröffentlichung der Protokolle des Bundesrathes eingebracht und damit der Angelegenheit aufs neue näher getreten werden. — Die erwähnte **Petition des Journalistentages** betrifft die Aufhebung des Zeugnißzwanges und kommt somit diese vor dem Reichstage im Bundesrathe zur Verhandlung. Dem Vernehmen nach geht die Tendenz des Bundesrathes für jetzt auf eine dilatorische Lösung der Frage. Man will dieselbe bei den Verhandlungen über die Strafprozeßordnung zum Austrag gebracht wissen. — Die Versuche, in dem Sitzungssaale des Reichstages ein neues Ventilationsverfahren einzurichten, werden entschieden nicht wiederholt werden. Der mißglückte Versuch hat zur Folge gehabt, daß von allen Seiten die größte Befriedigung mit der jetzigen Ventilation ausgesprochen worden ist. Dieselbe ist von der Berliner Actiengesellschaft für Wasser- und Gasanlagen eingerichtet worden.

— Die Zahl der Königl. Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare des Preußischen Staates beträgt gegenwärtig genau 100. Mit der größten Ziffer participirt darunter die Provinz Schlesien, welche 10 katholische und 7 evangelische Seminare zählt. Die nächstgrößte Zahl von Seminaren (13) besitzt die **Provinz Preußen** (9 evang., 4 kath.), je 10 Seminare zählen die Provinzen Brandenburg (nur evang.), Sachsen (9 evang., 1 kath.) und die Rheinprovinz mit Hohenzollern (5 evang., 5 kath.) Die Provinz Hannover zählt 9 (8 evang., 1 kath.), Pommern 8 (nur evang.), Westfalen 7 (3 evang., 4 kath.), Posen und Hessen-Nassau je 6 und Schleswig-Holstein 4 Seminare.

— Der „Elberf. Ztg." schreibt man von hier: „Im Schoße der nationalliberalen Partei ist man unerfreulich überrascht worden durch die Nachricht, daß die aus 29 Mitgliedern bestehende Commission der **Generalsynode** den Miquel'schen Vorschlag auf Wahl der Generalsynoden durch die Kreissynoden einstimmig abgelehnt und daß auch der Commissar des Cultusministers, Ministerialdirector Förster, sich dagegen ausgesprochen hat. Die Aussichten auf Gutheißung des kirchlichen Verfassungswerks im Abgeordnetenhause sind damit stark gesunken. Die Fortschrittspartei wird noch weit weniger von der directen Wahl durch die Gemeinden abgehen als die Nationalliberalen, die vorwiegend ebenfalls für dieselbe gestimmt sind und den Miquel'schen Vorschlag nur als Compromiß allenfalls acceptabel finden würden; die Rechte aber wird sich der freisinnigen Schlußbestimmungen halber für die Verfassung auch sicher nicht erhitzen. Es wäre daher zu wünschen, daß Minister Dr. Falk sich bei der Berathung in der Synode selbst für diesen Punkt mindestens halbwegs freie Hand vorbehielte, sonst könnte der Ausgang unerquicklich für alle Theile sein."

— Dem Vernehmen nach werden die **Telegraphen-Directoren aus Breslau, Hamburg, Halle und Köln** in die Generaldirection der Telegraphie nach Verschmelzung der letzteren mit der Post eintreten.

— Wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, wird Hr. v. **Nathusius-Ludom** aus seiner Stellung als Chef-Redacteur der „Kreuzzeitung" scheiden.

Köln, 6. Dezember. Wie die „Köln. Volksztg." als sicher vernimmt, ist an den **Erzbischof Paul Melchers** von Seiten des Oberpräsidenten der Rheinprovinz auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai 1873 die **Aufforderung zur Niederlegung seines Amtes** ergangen, welche das Absetzungsverfahren vor dem kirchlichen Gerichtshof einzuleiten pflegt.

Aus Bayern. Vor dem **Hofer Bezirksgericht** wird sich demnächst ein **Monstre-Socialistenprozeß** abspielen. Vor etwa zwei Jahren wurde in Hof die dort bestandene socialdemokratische Parteimitgliedschaft sowie die Gewerkschaft der Fabrik-, Manufactur- und Handarbeiter polizeilich aufgelöst. Als nun im August d. J. in Hof eine Volksversammlung abgehalten werden sollte, wurde dieselbe sofort nach Constituirung des Bureaus wieder aufgehoben, da nach Ansicht des Polizeicommissärs dieselbe als Fortsetzung der vor zwei Jahren aufgelösten sozialdemokratischen Parteimitgliedschaft, sowie der genannten Gewerkschaft zu betrachten sei. Wir müssen hierbei bemerken, daß die in's Bureau Gewählten nie der Hofer Parteimitgliedschaft und eben so wenig der erwähnten Gewerkschaft in Hof angehörten. Trotzdem ist gegen die in jener Volks-Versammlung Anwesenden strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Nürnberg, 6. Dezember. Bei der heutigen **Magistratsrathswahl** in Fürth sind nur Angehörige der Volkspartei gewählt worden. Die Compromißpartei, welche auch Mitglieder der Fortschrittspartei zulassen wollte, blieb in der Minderheit.

Straßburg, 5. Dez. Bischof Naeß traf in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wieder hier ein. Der hochbejahrte Bischof (geb. 6. April 1794) soll die Strapazen der weiten Winterreise ganz gut ertragen haben. — Nächsten Mittwoch bringt ein hier bestehender, vor bald vier Jahren aus eingewanderten Damen und Herren durch Seminar-Oberlehrer Sering gebildeter „**Gesang-Verein** für gemischten Chor" Händel's Messias mit großem Orchester zur Aufführung. Die Vorstände des Thomasstiftes bewilligten für dieses Concert die uralte protestantische Hauptkirche Straßburg's zu St. Thomas, worüber der cryptofranzösische Protestantismus ganz aus Rand und Band gerieth, da ihm das Directorium augsburgischer Confession zusammt dem Vorstand der Thomaskirche ob ihrer „Deutschfreundlichkeit" (man könnte besser sagen wegen ihrer vernünftigen Haltung) schon lange ein Dorn im Auge sind. Die giftigsten Invectiven werden von Haus zu Haus getragen, wagen sich aber nur theilweise in die Oeffentlichkeit.

Schweiz.

Bern, 7. Dez. In **Lugano** und **Bellinzona** haben großartige Volksdemonstrationen gegen die ultramontane Großraths-Mehrheit, welche dem liberalen Regierungsrath unverdient ihr Mißtrauen ausgesprochen, stattgefunden. — Die **Berner** Regierung hat dem Bundesrathe gemeldet, daß sie eine Commission für Prüfung der Frage der auf der Nordseite des **Gotthard-Tunnels** bei Göschenen zu stellenden Polizei und der im Interesse der Arbeiter zu ergreifenden sanitärischen Maßregeln ernannt hat. Sehr wünschenswerth ist es, daß die bezüglichen Beschlüsse auch schnell zur Ausführung gelangen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Dezbr. Das **Abgeordnetenhaus** setzte in seiner gestrigen Nachtsitzung die Budgetdebatte fort. Der Finanzminister wandte sich gegen die von anderer Seite erhobenen Einwendungen und wies auf das Finanzexposé hin, dessen bestrittene Zahlenangaben er aufrecht erhält. Der Minister verwahrte sich sodann gegen die Absicht, durch eine Personaleinkommensteuer neue Zuschläge auf die bestehenden Steuern zu legen. Was die Nationalbank anbetreffe, so dürfte sich dieselbe bei Behandlung der Bankfrage wohl zu Erfüllung gemachter Wünsche geneigt zeigen. Die Regierung sei vor Allem auf schnelle Durchführung der Steuerreform bedacht. Von einem großen Deficit, von dem so viel gesprochen werde, sei keine Rede, der Cours der Staatsrenten zeige, daß nicht Jedermann so schwarz sehe und zahlreiche Symptome deuteten auf einen baldigen Umschwung zum Bessern hin.

Prag, 6. Dezbr. Der „Pokrok" berichtet aus Budweis über ausgebreitete Betrügereien durch **Wechselfälschungen**, welche von mehreren Frauenspersonen verübt worden sind. Es wurden nämlich Wechsel im Gesammtbetrage von etwa 100 000 Gulden mit den gefälschten Unterschriften der verwittweten Kaiserin Maria Anna als Ausstellerin und der Fürstin Schwarzenberg und Gräfin Paar als Girantinnen massenhaft unter das Landvolk gebracht. Auf Anzeige bei der Statthalterei wurde der Polizei-Präsidial-Commissär Marzan nach Budweis geschickt, welcher die Fälschergesellschaft ausfindig machte. Eine Mitschuldige entfloh, zwei sind verhaftet worden. Ein Kaufmann mußte Concurs ansagen, weil er durch diese falschen Wechsel großen Schaden erlitten hat.

Frankreich.

⁑ **Paris**, 6. Dezbr. Heute beginnt in der **Kammer** die Debatte über die **ägyptische Gerichtsreform**. Wie man weiß, hat die parlamentarische Commission, welcher diese Angelegenheit zur Prüfung vorlag, sich gegen den Beitritt Frankreich's zu dieser Reform, gegen die Ratification der französisch-ägyptischen Convention ausgesprochen. Die Convention, an deren Zustandekommen der Duc Decazes weniger Antheil hatte, als sein Vorgänger, wird von de Broglie, Jules Favre und dem Minister des Aeußeren vertheidigt, von de Ploeuc, Gambetta u. s. w. bekämpft werden; es sind 16 Redner eingeschrieben und man glaubt, daß die Discussion zwei Tage dauern wird. Obgleich die Convention der Gegner viele hat (sie ist namentlich seit lange von der Gambetta-schen Republique angefeindet worden), so ist doch ihre Bestätigung wahrscheinlich. Die Frage steht heute, wie die „Débats" bemerken, so: Kann Frankreich sich materiell dem System entziehen, welches vom 1. Januar an das gemeine Recht der Fremden in Aegypten sein wird? Kann Frankreich seinen Consuln eine Gerichtsbarkeit bewahren, welche keine andere Macht ihnen zuerkennen wird? Darauf läßt sich nur mit Nein antworten. Die „Débats" fügen hinzu, es wäre bedauerlich, daß die Opposition diese Gelegenheit benutzte, um ihren Unmuth an den Ministern auszulassen. Wie stark übrigens diese Opposition numerisch sein wird, darüber läßt sich mit Bestimmtheit nichts sagen. Die meisten Deputirten scheinen sich einstweilen kein klares Urtheil gebildet zu haben. Man wird nicht nach Fractionen stimmen; vielmehr lassen die Parteien ihren Mitgliedern alle Freiheit, nach persönlichem Gutdünken zu handeln. Complicirt wird die in Rede stehende Frage natürlich durch den jüngsten englisch-ägyptischen Handel, der in die Debatte hineingezogen werden wird. Die Aufregung, welche er Anfangs hervorrief, hat sich jedoch merklich gelegt. Die Journale protestiren dagegen, daß der Vorfall eine Aenderung in den Beziehungen Frankreich's zu England herbeiführen müsse und daß die wechseitigen Sympathien ernstlich Gefahr liefen. Kurz, zum bösen Spiel sucht man gute Miene zu machen. — Beim Beginn der heutigen Sitzung hat Paris den Bericht der Auflösungscommission niedergelegt. Die Commission bringt folgende Wahltermine in Vorschlag: Wahl der Senatswahlmänner am 9. Januar, der Senatoren am 23. Januar, Deputirtenwahl am 20. Februar, Zusammentritt der beiden neuen Versammlungen am 8. März. Ueber diese Vorschläge soll aber nicht eher entschieden werden, bis das Tableau der Wahlbezirke festgestellt und die Senatorenwahl in der Kammer vollzogen ist. — Die „Agence Havas" zeigt an, daß der **Kriegsminister** eine Disciplinarstrafe über den Intendanten General Wolff verhängt hat, weil derselbe einen an die Heerescommission der Kammer gerichteten Brief, von dem jedem Deputirten ein Exemplar zuging, veröffentlichen ließ. — Die Königin von Dänemark, welche mit der Prinzessin Thyra heute hier erwartet wurde, kommt erst morgen an. Die Verspätung ist durch das schlechte Wetter im Canal veranlaßt worden. — Hier in Paris ist es seit zwei Tagen empfindlich kalt. Im Süden dauert der Schneefall fort Marseille, Avignon und andere Städte waren zwei Mal 24 Stunden hindurch von der Verbindung mit dem Norden abgeschnitten.

Belgien.

Brüssel, 8. Dezember. Die **Deputirten-Kammer** hat die Gesetzvorlage, betreffend den zwischen Deutschland und Belgien zum gegenseitigen Schutz der Marken und Fabrikzeichen abgeschlossenen Vertrag einstimmig genehmigt. — Das „Journal de Bruxelles" bestätigt, daß zwischen der **belgischen** und **holländischen Regierung** ein Meinungsaustausch in Betreff des von einem holländischen Kriegsschiffe auf der Schelde festgehaltenen dänischen Dampfers „Phönix" stattgefunden habe, stellt aber die von dem „Etoile belge" gebrachte Nachricht in Abrede, nach welcher die holländische Regierung wegen dieser Angelegenheit eine in verletzendem Tone gehaltene Note an die belgische Regierung gerichtet haben sollte. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 5. Dezbr. Nach einer Meldung der „Ind. Belge" ist der Termin der **Cortes-wahlen** verschoben; sie sollen erst zu Ende Februar stattfinden und die Kammer dann im März zusammentreten. Dieser neue Aufschub wäre durch die Verzögerung der militärischen Operationen herbeigeführt, welche durch die klimatischen Verhältnisse nöthig werde.

Italien.

Rom, 7. Dez. Die beabsichtigte Abhaltung eines **päpstlichen Consistoriums** ist behufs der für die abermalige Ernennung neuer Cardinäle zu treffenden Vorbereitungen verschoben worden. — Aus **Neapel** und den benachbarten Provinzen wird eine Erderschütterung gemeldet. (W. T.)

England.

London, 6. Dez. Das englische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhielt von dem englischen Consul in Havre eine Partie Calico, welche von den Vereinigten Staaten von **Amerika** nach Europa als Mustersendung für künftige Bestellungen gestellt wurden. Lord Derby sandte den Calico an die Handelskammer in Manchester. Die Herren daselbst werden nicht sehr erfreut sein, zu sehen, daß Amerika ihnen in ihrem bedeutendsten Artikel Concurrenz zu machen droht; ich selbst sprach sogar vor einigen Wochen einen Herrn aus Newyork, der mir mittheilte, er sei als Agent verschiedener Baumwollspinnereien in Rhode Island hierher gekommen, die Calico nach England zu importiren gedenken. Das wäre in der That eine unangenehme Nachricht für den größten Industriezweig England's. Von verschiedenen Seiten wird versichert, daß die amerikanische Waare ebenso gut und ebenso billig sei, wie die englische.

— 8. Dezbr. Gestern hat hier eine zahlreich besuchte Versammlung von **Inhabern** der verschiedenen Arten **türkischer Obligationen** stattgefunden. Auf derselben wurde der Entwurf eines Statuts vorgelegt, durch welches weitere Emissionen türkischer Obligationen verhindert werden sollen. Ferner wurde ein Specialcomité ernannt, um die bezüglichen Verhandlungen zu führen und zugleich bestimmt, daß zur Deckung der Ausgaben von dem nächsten fälligen Coupon aller Obligationen ⅛ pCt. abgezogen werden solle. Wie die „Times" glaubt, würde Oitway zum Generalagenten der Inhaber von Obligationen ernannt werden und wäre es möglich, daß die bezüglichen Verhandlungen nach der Ankunft Sadyk Pascha's in Paris geführt würden. (W. T.)

Rußland.

Moskau, 2. Dezember. Dr. **Strousberg** wird, wie schon mitgetheilt, bis auf fernere Verfügung während der Untersuchung in Gefängniß-Einzelhaft gehalten. Derselbe war trotz seiner Fassung durch die ihm eröffnete Anklage-Erhebung sichtlich niedergeschlagen, verfärbte sich und fing an, mit sich selbst zu reden. Bald faßte er sich aber wieder und fragte, ob er in seinem neuen Detentionslocal desselben unbedeutenden Comforts genießen dürfe, der ihm in der Schuldhaft gestattet worden. Ihm wurde bemerkt, daß sein Wunsch berücksichtigt werden solle, so weit es nach den gesetzlichen Regeln über die Gefangenen zulässig sei. Aus dem Bankgebäude wurde Dr. Strousberg direct durch Polizei-Offiziere in den Basmana-Stadttheil geleitet, wo ihm die beste der im dortigen Polizeigebäude vorhandenen Einzelzellen eingeräumt wurde. Die Zelle ist recht groß, trocken und warm; die Thür ist mit einem kleinen Fenster versehen, hinter welchem beständig eine Schildwache auf- und abgeht. Dem Inhaftirten ist der Comfort, den seine Mittel ihm ermöglichen, erlaubt, aber unter der unumgänglichen Bedingung, daß alles, was ihm gebracht wird, zuerst von einem Polizeibeamten untersucht wird. Die Personen, welche Strousberg im Schuldthurm frei und unbehindert empfing, darf er jetzt nur mit speciell ertheilter Erlaubniß der Justizbehörde und in Gegenwart der Procuratur bei sich sehen. An Büchern darf er nur lesen, was ihm die Justizbehörde gestattet. Eins der Motive zur Arretirung Strousberg's soll die Nothwendigkeit gewesen sein, seine Beziehungen zu den Personen zu unterbrechen, deren Aussagen von wesentlicher Bedeutung in der Sache sein können. Nach dem Strafgesetzbuch ergiebt es sich, daß die in den oben citirten Artikeln verhängten Strafen im schlimmsten Fall auf Entziehung aller Standesrechte und Verweisung nach Sibirien lauten. Der leichtsinnige Bankerott wird auf Verlangen und nach Ermessen der Gläubiger mit Gefängniß von 8 Monaten bis zu 1 Jahr 4 Monaten bestraft.

— Wie aus **Warschau** mitgetheilt wird, sind die Vorarbeiten zu der Zweigbahn, welche die Station der Warschau-Wiener Bahn, Lazy, mit der Station der künftigen **Weichselbahn**, Iwangrod, verbinden soll, bereits beendigt und das Bahnproject liegt der höheren Behörde zur Genehmigung vor.

Rumänien.

Bukarest, 7. Dez. Die **Deputirtenkammer** hat ihre Zustimmung zu den von dem Petersburger internationalen Telegraphen-Congreß gefaßten Beschlüssen ausgesprochen und auch den Beitritt zum Berner Weltpostvertrage genehmigt. (W.T.)

Amerika.

Newyork, 20. Novbr. Die Unterhandlungen mit den **Black Hills Indianern** sind bekanntlich an dem Starrsinn der Letzteren gescheitert. Die Bundescommissare, welche die Abtretung des Goldgebietes in Nebraska im Wege der friedlichen Vereinbarung zu Stande bringen sollten, sind heimgekehrt und die Herren General A. G. Lawrence von Rhode Island, sowie A. H. Ashby von Nebraska haben nun persönlich dem Secretär des Innern den Bericht der Commission überreicht. Aus diesem Bericht geht hervor, daß die Indianercommission, unter den vom Cabinet erhaltenen Instructionen, den Indianern folgende alternative Vorschläge gemacht hatte: 1) Die Vereinigten Staaten sollen das Recht, Gold und Edelmetalle zu suchen, sowie das Recht, Vieh zu züchten und Landwirthschaft zu treiben, in dem Umfange des Gebietes der schwarzen Berge erhalten gegen eine jährliche Vergütung von 400 000 D., wovon drei Viertel zur Verpflegung der Indianer und der Rest zu allgemeinen, die Civilisation der Indianer fördernden Einrichtungen verwendet werden, mit der weiteren Bestimmung, daß die Bundesregierung das Recht haben solle, die Vereinbarung unter zweijähriger Kündigung wieder aufzuheben, oder 2) die Vereinigten Staaten sollen an die Sioux-Indianer die Summe von 6 000 000 D. in 15 Jahres-Raten zahlen, in der Weise, daß dieser Betrag zur Ausstattung und Civilisation der Indianer benutzt werden solle. Alle diese Vorschläge wurden von den Indianern abgelehnt, unter der Erklärung des Indianerchefs „Spotted Tail", daß die Regierung den Indianern nur die Hälfte des bisherigen Unterstützungsfonds anbiete. Die Commissäre schlagen unter solchen Umständen die Einleitung eines härteren Verfahrens gegen die Indianer vor, und empfehlen, daß der Secretär des Innern beim Congreß dahin wirken möge, daß man den Indianern jede, nicht strenge unter den Vortrag des Jahres 1868 fallende Unterstützung entzieht und die Sperre, durch welche bisher die weißen Goldgräber von dem Black Hills-Gebiete fern gehalten wurden, aufhebt. Interessant ist ein Separatbericht des General Lawrence, durch welchen im Gegensatz zu der bisher festgehaltenen Ansicht, daß die Indianer im raschen Absterben begriffen seien, constatirt wird, daß die Seelenzahl der Indianerbevölkerung bedeutend wachse.

Washington, 7. Dezbr. Ein gleichzeitig mit der Präsidentenbotschaft zur Publication gelangter **Bericht des Schatzsecretärs Bristow** beziffert die Gesammteinnahme des abgelaufenen Finanzjahres auf 288 Millionen und die Ausgaben auf 294 Millionen, wovon jedoch 19 Millionen für die Einlösung der Staatsschuld zur Verwendung gelangt sind. Die Einnahmen des ersten Quartals des laufenden Finanzjahres betragen 81, die Ausgaben 84 Millionen; den Betrag der Einnahmen der drei weiteren Quartale des laufenden Finanzjahres veranschlagt der Schatzsecretär auf 216, den der Ausgaben auf 184 Millionen Dollars. (W.T.)

Danzig, 9. Dezember.

* Am 15. Dezember ändern sich auf der **pommer'schen Bahn** nicht allein, wie wir bereits mitgetheilt, die Ankunfts- und Abgangszeiten der Züge Danzig-Berlin, Danzig-Stettin und Danzig-Stolp, sondern es treten auch bei den Localzügen **Danzig-Zoppot** Veränderungen ein. Von **Danzig** gehen künftig Localzüge ab um: 12,30 Nachm. und 10,30 Ab. (wie bisher) und 2,35 Nachm. (statt 2,34); von **Zoppot**: 6,56 früh, 1,35 Nachm. und 5,36 Nachm. (statt 7,10 früh, 1,36 Nachm. und 5,45 Nachm.)

* Die **Kaiserl. Telegraphen-Stationen** sind in neuerer Zeit angewiesen worden, die von den Depeschen-Aufgebern zur Anwendung gebrachte Zusammenziehung der Buchstabengruppe „cif" mit anderen Wörtern, sowie die Zusammenziehung der französischen und englischen Zahlwörter, nicht mehr, wie bisher mehrfach geschehen, als **ein Wort** durchgehen zu lassen, sondern als so viele einzelne Worte zu berechnen, wie deren, dem Sprachgebrauche zuwider, in der Zusammenziehung enthalten sind.

* Einzelne hiesige Gewerbetreibende, welche sich bei der Ausstellung in Königsberg betheiligten, haben in diesen Tagen die ihnen dort zuerkannten **Prämiirungs-Medaillen** zugeschickt erhalten; es scheint somit die schon lange erwartete Vertheilung der Prämien an die betr. Aussteller endlich in Fluß gekommen zu sein.

* Gestern fand die **Verloosung** der für die Mitglieder des hiesigen **Kunstvereins** erworbenen Kunstgegenstände statt. Es kommen 14 Oelgemälde und 50 Kupferstiche, Farbendrucke 2c. im Gesammtwerthe von 5400 Mk, zur Vertheilung. **Oelgemälde** fielen auf die Actien: K. Landschaft, Etschthal in Tirol (S. M. Kaiser Wilhelm); No. 300, Waldlandschaft, von Frl. v. Baczko (Brauereibesitzer Kämmerer); No. 406, Torre del Greco mit dem Blick auf Sorrent, von H. Harrer (Kunstverein in Braunschweig); No. 93, Mühle aus dem Stengerthal am Rhein (Kaufm. R. Kämmerer); No. 101, Wassermühle von Malchin (Frau Commerzienrath Hoene); No. 479, Romsdalen Fjord, von Schultze (Frau Commerzienrath Gibsone, geb. Rodenacker); No. 4, Castel Gandolfo al Lago d'Albano, von C. Rodde (Fischbeck jun.); No. 122, deutsche Landschaft, von Bromeis (Frau Schottler); No. 53, Abendstimmung, von Morgenstern (Kaufmann Staberow); No. 431, Riezau in Oberbayern, von Morgenstern (Commerzienrath Bischoff); No. 7, Landschaft mit Eichen, von Frl. A. Panzer (Kunstverein in Freiburg im Breisgau); No. 295, Transport gefangener Franzosen, von Ch. Sell (Frl. Förstemann); No. 334, Westfälische Landschaft, von C. Rodde (Gerichtsrath Hevelke); No. 65, Landschaft, von Scheins (Kaufmann Cuttner). — **Kupferstiche** 2c. fielen auf die Actien No. 649 73 485 84 401 587 631 234 426 33 213 378 455 224 543 244 226 633 44 611 538 14 16 489 470 562 220 88 567 314 423 115 293 409 219 466 634 542 445 227 428 267 289 419 188 514 520 622 610 356.

* Nach einem Erlasse des Unterrichtsministers an die Ober-Präsidien liegt es in der Absicht der Staats-

regierung, eine das ganze Staatsgebiet umfassende Inventarisation der Baudenkmäler im thunlichsten Anschluß an die in den einzelnen Landestheilen bereits vorhandenen, ähnliche Zwecke verfolgenden Arbeiten in's Werk zu setzen. Es handelt sich neben einer genauen und sorgfältigen Aufzeichnung der vorhandenen Denkmäler, welchen chronologische und kunstgeschichtliche Erläuterungen beizugeben sind, vornehmlich um die Fortsetzung und Vervollständigung der bereits vorliegenden architektonischen Aufnahmen und um die Anfertigung einer umfassenden Sammlung photographischer Darstellungen von allen architektonisch und kunstgeschichtlich bedeutenden Bauwerken 2c. der Vorzeit.

* Trotzdem der alte Dreier seit dem 1. November außer Cours gesetzt ist, kommt derselbe noch ab und zu im Verkehr vor. Wir erinnern daher daran, daß das Dreipfennigstück nur noch bis zum 31. Dezember cr. bei den bereits früher namhaft gemachten Einlösungsstellen umgewechselt wird und von diesem Zeitpunkte ab seine Giltigkeit als Münze gänzlich verliert, d. h. nur noch Kupferwerth hat.

* Nächsten Sonntag wird Hr. Prediger Czerski aus Schneidemühl hier im Saale des Gewerbehauses einen Vortrag halten.

* In der letzten Monats-Versammlung des Gartenbau-Vereins wurde die Neuwahl des Vorstandes pro 1876 vorgenommen. Gewählt wurden: zum Vorsitzenden Garten-Inspector Schondorff zu Oliva, Stellvertreter Kunstgärtner Fr. Rathke jun. zu Praust, Schriftführer Kirchhofs-Inspector Ehrlich, Stellvertreter Kunstgärtner Max Raymann zu Langefuhr, Schatzmeister Conditor Grentzenberg, Stellvertreter Kaufmann O. Mehner, Bibliothekar Kunstgärtner A. Lenz. Von der Veranstaltung von Festen wurde für den laufenden Winter Abstand genommen.

Dirschau, 9. Dezbr. Hr. Apotheker Lüdecke hat die Simons'sche Apotheke in Berlin, die größte Deutschland's, für den Preis von 900 000 M. gekauft und übernimmt dieselbe mit dem 1. Januar 1876.

Graudenz, 8. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten theilte der Magistrat mit, daß das K. Consistorium seine Zustimmung zu den mit dem evangel. Gemeindekirchenrath in Betreff der Niederlegung des Patronats getroffenen Vereinbarungen erklärt hat. — Gestern verhandelte die Criminaldeputation des hiesigen Kreisgerichts gegen den Kreisrichter Dr. Kolkmann aus Löbau und den verantwortlichen Redacteur des „Geselligen", Sander, über die Anklage wegen „Beschimpfung einer Einrichtung (oder eines Gebrauchs) der katholischen Kirche", welche der Ober-Staatsanwalt zu Marienwerder in dem Artikel gefunden hatte, der Seitens des erstgenannten Herrn im „Geselligen" über das Kloster Lonk veröffentlicht worden ist. Beide Angeklagte wurden freigesprochen, indem der Gerichtshof entschied, daß das Mönchswesen weder als Einrichtung noch als Gebrauch der katholischen Kirche zu betrachten sei, und daß auch, wenn diese Annahme eine irrige sein sollte, in den von Dr. Kolkmann gebrauchten Ausdrücken nicht eine Beschimpfung, sondern nur eine scharfe Kritik des Klosterlebens zu finden sei. (G.)

Thorn, 8. Dezbr. Am Dienstag hielt das Comité für die Weichselstädtebahn hier eine Sitzung. Dasselbe nahm zunächst Kenntniß von dem Bescheide des Ober-Präsidenten vom 11. August c. und beauftragte den Vorsitzenden, noch einmal bei dem Handelsminister um Bescheid auf die Petition vom 9. Juni c. zu bitten. Ferner wurde beschlossen, dem Magistrat zu Marienwerder die Ueberreichung der Denkschrift betreffend die Anlage der rechten Weichseluferbahn allein zu überlassen, dagegen im Februar k. J. eine eigene Deputation nach Berlin zu entsenden, die bei dem Ressort-Minister von Neuem die dringende Nothwendigkeit der Bahnanlage zur Sprache bringen soll. Die Deputation soll aus nachstehenden Herren bestehen: aus dem Thorner Kreise: Landrath Hoppe, Bankdirector Prowe, Rittergutsbesitzer Wegner aus Ostaszewo; aus dem Graudenzer Kreise: Rittergutsbesitzer Falkenhein aus Belchau und Bürgermeister Pohlmann-Graudenz; aus dem Culmer Kreise: Landrath v. Stumpfeld, Landrath v. Loga, Rittergutsbesitzer Ruperti aus Grobno; aus dem Marienwerder Kreise aus Herren, die von dem Kreisausschuß in Vorschlag zu bringen sind. Hierauf beschloß die Commission einen der Herrn Provinzial-Landtagsabgeordneten zu ersuchen, den Provinzial-Landtag für das Project einer rechtseitigen Weichselstädtebahn zu interessiren und einen Beschluß desselben zu extrahiren, welcher der Staatsregierung den Ausbau dieser Bahn dringend empfiehlt. (Th. O. Ztg.)

Königsberg, 8. Dez. Auf die an die Stadtverordneten gerichtete Petition der städtischen Beamten um Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses, beschloß dieselbe in ihrer gestrigen Sitzung auf den Antrag des Dr. Joh. Jacoby motivirte Tagesordnung. — Das neue Communal-Steuerregulativ war von der K. Regierung vorher bereits bestätigt worden. Damit hat, wie die „Ostpr. Ztg." schreibt, nun auch ein constanter Communalsteuer-Zuschlag von 220 pCt. zur Staatssteuer die Genehmigung Seitens der Regierung erhalten.

— Bei Cranz ist die Ostsee, soweit das Auge reicht, mit Eis bedeckt; die Fischerei ruht in Folge dessen zur Zeit ganz.

* Dem Oberpostkassen-Rendanten, Rechnungsrath Beyme zu Gumbinnen ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Steinsetzer Franz Zawadzinski zu Schwetz die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* Die Volkszählung der Stadt Insterburg hat 16 321 ortsanwesende und 123 ortsabwesende Bevölkerung ergeben. Gegen 1871 mithin eine Zunahme von fast 2000.

* Der seitherige Kreiswundarzt Dr. Bobrik zu Mohrungen ist zum Kreis-Physikus des Kreises Mohrungen ernannt.

Vermischtes.

Berlin. Auf eine gefährliche Betrüger- und Hochstapler-Gesellschaft, welche, unter dem Deckmantel ihrer hocharistokratischen Namen, Schwindeleien en gros betreibt, wird jetzt von den Polizeibehörden vigilirt. Es sind dies der Graf Emerich Leiningen-Westerburg aus Schloß Ilbenstein, ferner Graf Hippolyt von Borakowski aus Russisch-Polen, ferner ein „Rentier" Haan, welche sich zu ihren edlen Zwecken associirt haben, in den ersten Hotels sich einzulogiren pflegen, bei hohen und angesehenen Persönlichkeiten viel Schulden contrahiren und dann plötzlich unsichtbar werden. Die Gesellschaft wird von Dresden aus verfolgt, ist in Berlin nicht ermittelt und soll auf der Ostbahn gesehen worden sein.

— Der Concurrenzkampf hiesiger und auswärtiger Geldschrank-Fabrikanten, welcher bereits zur Folge hat, daß das Vertrauen auf die „Feuerfesten und Diebessicheren" den bedenklichsten Stoß erlitten, scheint jetzt auch nach anderer Richtung die unausbleiblich traurigen Früchte zu tragen. Es war wohl mit Gewißheit vorauszusehen, daß sich die zahlreiche Zunft unserer Spitzbuben die in dem Streit mit rührender Naivetät gegebenen Anweisungen und Winke, wie ein Geldschrank auf die leichteste und bequemste Weise zu öffnen resp. anzubohren sei, gehörig zu Nutze machen würden. Ein Anschlag an den Litfaßsäulen publicirt, daß ganz in der Weise, wie die damaligen Belehrungen angaben, ein Geldschrank geöffnet und für etwa 10 000 M. Werthe daraus entwendet seien. Eine Belohnung von 1000 M. ist für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

— Aus der Maison de Santé zu Schöneberg entwich vor einigen Tagen der geisteskranke Rittmeister a. D. v. Puttkammer in Begleitung seines Wärters. Vor länger Zeit hatte derselbe im Irrsinn ein Attentat gegen den Fürsten Bismarck beabsichtigt, das jedoch sofort verhindert wurde. Puttkammer wurde hierauf in die Charité und später von seinen Verwandten in der Maison de Santé untergebracht. Der Wärter, mit dessen Hilfe der Irrsinnige entwichen, hat sich bereits wieder eingefunden.

London, 8. Dez. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind folgende Passagiere von dem gescheiterten Dampfer „Deutschland" gelandet: Erste Cajüte: Wilhelm Leick, Carl Dietrich Meyer. Zweite Cajüte: Theodor Tiedemann, Heinrich Schen, Sauer, Heymann Nathan, Franz Hamm, Auguste Hamm, Eduard Stamm, Alfred Wuttig, Adolph Hermann, Anna Pitzhold. Folgende Personen werden noch vermißt: Erste Cajüte: Julius Großmann. Zweite Cajüte: Ludwig Heermann, Maria Förster, Emil Heck, Bertha Findling, Theodor Findling, Barbara Hiltenschmidt, Henrica Faßbender, Norbeta Reinkober, Andrea Bazinda, Brigitta Samhorst. Die Liste der Zwischendeckpassagiere und der Mannschaft ist noch nicht zu ermitteln gewesen. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 8. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Dezbr. 126# 1000 Kilo 201 Br., 200 Gd., pr. April-Mai 126# 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd., pr. April-Mai 158½ Br., 157½ Gd. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 76, pr. Mai pr. 200# 74. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Dezember 36½, pr. Januar-Februar 36½, pr. April-Mai 37½, pr. Juni-Juli 38½. — Kaffee sehr ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11,65 Br., 11,60 Gd., pr. Dezember 11,60 Gd., pr. Januar-März 11,80 Gd. — Wetter: Milder, sehr trübe.

Frankfart a. M., 8. Dezember. Effecten-Societät. Creditactien 176½, Franzosen 259¾, Lombarden 95⅞, Galizier 180, Reichsbank —, 1860er Loose —. Ziemlich fest.

Bremen, 8. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,40, pr. Januar 11,40, pr. Februar 11,40, pr. März 11,30. Ruhig.

Amsterdam, 8. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr. März 297. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. März 193, pr. Mai —, pr. Juli —. — Raps loco —, pr. Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 42½, pr. Mai 42¾, pr. Herbst 40⅜. — Thauwetter.

London, 9. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Feiner Weizen behauptet, angekommene Ladungen vernachlässigt, Mais steigend. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10 910, Gerste 210, Hafer 45 760 Qrts. — Thauwetter.

London, 8. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 93¹⁵⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 72⅛. Lombarden 9⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¹¹⁄₁₆ 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9½. 5 pCt. Russen de 1871 99⅜. 5 pCt. Russen de 1872 99. Silber 56⅝. Türkische Anleihe de 1865 25⅜. 6 pCt. Türken de 1869 28¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 104¾. Oesterreichische Silberrente 66¼. Oesterreichische Papierrente 61½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 93½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94. Spanier —. 6 pCt. Peruaner 35¾. — In die Bank flossen heute 15 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 2½ pCt.

Liverpool, 8. Dez. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7³⁄₁₆, middling amerikanische 6¹⁵⁄₁₆, fair Dhollerah 4¹¹⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Oomra 4¹¹⁄₁₆, good fair Oomra 5⁵⁄₁₆, fair Madras 4¾, fair Pernam 7½, fair Smyrna 6⅛, fair Egyptian 7½. — Thätig. Ankünfte theilweise ¹⁄₁₆ höher.

Paris, 8. Dez. (Schlußcourse.) 3 pCt. Rente 66,62½. Anleihe de 1872 104,22½. Italienische 5 pCt. Rente 72,45. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 652,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 240,00. Lombardische Prioritäten 239,00. Türken de 1865 25,45. Türken de 1869 145,00. Türkenloose 70,50. — Credit mobilier 200. Spanier extér. 17⅞, do. intér 15¾, Suezcanal-Actien 761, Banque ottomane 470. Peruaner 35¼, Société générale 530. — Schluß besser.

Paris, 8. Dez. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Dezember 27,00, pr. Januar-Februar 27,50, pr. Januar-April 28,00, pr. März-Juni 29,25. Mehl matt, pr. Dezember 59,50, pr. Januar-Februar 60,75, pr. Januar-April 61,75, pr. März-Juni 63,00. Rüböl ruhig, pr. Dezember 113,00, pr. Januar 105,25, pr. Januar-April 101,50, pr. Mai-August 93,00. Spiritus ruhig, pr. Dezember 43,75, pr. Mai-August 48,00.

Antwerpen, 8. Dezbr. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29 bez. und Br., pr. Dezember 28¾ bez. und Br., pr. Januar 28¾ Br., pr. Februar 28½ Br. — Weichend.

Newyork, 7. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C., Goldagio 14⅛, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1885 115¾, do. 5 pCt. fundirte 117¼, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1887 122½, Eriebahn 15⅞, Central-Pacific 106½, Newyork Centralbahn 105¾. Höchste Notirung des Goldagios 14⅜, niedrigste 14⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13⅛, do. in New-Orleans 12½, Petroleum in Newyork 12⅝, do. in Philadelphia 12⅛, Mehl 5 D. 80 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 40 C., Mais (old mixed) 80 C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8¼, Kaffee (Rio-) 19¾, Schmalz (Marke Wilcox 13⅜ C., Speck (short clear) 10¾ C., Getreidefracht 10¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9 Dezember.

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 #

feinglasig u. weiß	132-135#	215-220 M. Br.	191-220 M. bez.
hochbunt . . .	131-134#	210-215 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131#	205-212 M. Br.	
bunt	125-131#	195-205 M. Br.	
roth	128-134#	190-200 M. Br.	
ordinair . . .	122-130#	175-190 M. Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 200 M.
Auf Lieferung 126# bunt pr. April-Mai 213 M. Br.

Roggen loco fester, pr. Tonne von 2000 #
150 M. pr. 120#, alt poln. 140 M. pr. 120# bez.
Regulirungspreis 120# lieferbar 149 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 155 M. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 # große 112# 160 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 # weiße Futter- 156 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,35 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staatsanleihe 105,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 90,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,40 Gd. 4 pCt. do. do. 93,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig den 9. Dezember 1875.

Getreide-Börse. Wetter: Schneefall und mäßiger Frost. Wind: Nord.

Weizen loco ist heute wieder nur schwach zugeführt gewesen, aber auch die Kauflust zeigte sich sehr ruhig, und nur 170 Tonnen, darunter 50 Tonnen alt, konnten zu unveränderten Preisen verkauft werden. Bezahlt ist für neu Sommer- 130# 191 M., grau glasig 125# 197 M., 128# 202 M., hellbunt 129, 130/1, 131# 208, 210, 212, 213 M., alt hochbunt 133/4, 135/6# 220 M. pr. Tonne. Termine blieben geschäftslos, April-Mai 213 M. Br. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco fester, 9 Tonnen 126# brachten 156 M., außerdem sind 14 Tonnen alter polnischer 120# zu 140 M. pr. Tonne verkauft. Termine nicht gehandelt, April-Mai 155 M. Br. Regulirungspreis 149 M. — Gerste loco große 112# 160 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter sind zu 156 M. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 44,75 M. pr. 100 000 Liter pCt. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Dezbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130#, 200, 130/1# 202,25, 204,75, 131/2# 211,75, 131# 209,50, 132/3# 207 M. bez., bunter 132# 193, 195,25 M. bez., rother 129/30# und 131# 193, 131/2# 195,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123/4# 142,50, 126/7# 145, 128# 146,25, 129# 146,75 M. bez., Frühjahr 1876 147 M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, 148,50, 154,25, Graupen 118# 162,75 M. bez., kleine 137, 142,75, 145,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 148, 152 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo grüne 188,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 180 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 204,50 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 212 M. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 45 M. bez., Dezember 45 M. Br., 44½ M. Gd., Januar 46¼ M. Br., 45¾ M. Gd., Dezbr.-April 47¼ M. Br., 46½ M. Gd., Frühjahr 1876 49½ M. Br., 49 M. Gd., Mai-Juni 50¼ M. Br., 49½ M. Gd., Juli 52½ M. Br., 51¾ M. Gd.

Stettin, 8. Decbr. Weizen pr. December 199,50 M., pr. April-Mai 212,50 M. — Roggen pr. December 150,00 M. pr. Januar-Februar 152,00 M., pr. April-Mai 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezember 69,00 M., pr. April-Mai 72,50 M. — Spiritus loco 43,00 M., pr. December 43,50 M., pr. April-Mai 48,00 M. — Rübsen pr. Frühjahr 335,00 M. — Petroleum loco 12 M. bez., Kleinigkeiten 12,20 M. bez., Regulirungspreis 12 M., pr. December 11,90 M. bez., pr. Dezember-Januar 12 M. Br., pr. Januar 12,25 M. Br., pr. Januar-Februar 12,20 M. Br. — Schmalz, St. George 64 M. bez., Wilcox pr. Dezbr.-Januar 61,50 M. bez. — Hering, Schott. crown- und fullbrand loco 38 M. tr. bez., pr. Februar 38,75 M. tr. bez., Matties crownbr. 23—23,50—24—25 M. tr. bez. — Rosinen, 1875er Vourla Eleme 33,50 M. tr. bez.

Berlin, 8. Dezember. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 175—220 M. nach Qualität gefordert, pr. Dezember 203,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 203,00 M. bez., pr. Januar-Februar. —, pr. April-Mai 213,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 154—170 M. nach Qualität gefordert, pr. Dezember 156,00—155,50—156,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 156,00—155,50—156,00 M. bez., pr. Januar-Februar 157,00—156,50 M. bez., pr. Frühjahr 157,00 M. bez. pr. Mai-Juni —. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 134—183 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 135—180 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 184—224 M. nach Qual., Futterwaare 175—183 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 00 30,00—28,00 M., No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 u. 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,25 M., No. 0 u. 1 21,50—19,50 M., pr. Dezember 20,85 M. bez., pr. Dezember-Januar 20,85 M. bez., pr. Januar-Februar 21,10 M. bez., pr. Februar-März 21,30 M. bez., pr. April-Mai 21,60 M. bez., pr. Mai-Juni 21,60 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 71 M. bez., pr. Dez. 72,6—72,2 M. bez., pr. Dezember-Januar 72,5 bis 72,1 M. bez., pr. Januar-Februar —, pr. April-Mai 72,5—72,2 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 27 M. bez., pr. Dezbr. 25,8 M. Br., pr. Dezember-Januar 25,8 M. bez., pr. Januar-Februar 26 M. Br., pr. Februar-März 26 M. Br. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,5—44,3 M. bez., mit Faß pr. Decbr. 46,2—46,1—46,2 M. bez., pr. Dezember-Januar 46,2—46,1—46,2 M. bez. pr. Januar-Februar 46,5—46,4—46,5 M. bez., pr. April-Mai 48,6—48,5 M. bez., pr. Mai-Juni 49—48,8 M. bez., pr. Juni-Juli 50—49,9 M. bez., pr. Juli-August 51,2—51 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 8. Dezbr. Wind: NW.

Angekommen: Resolute, Lyall, Peterhead, Heringe. — Clara, Rothbart, Copenhagen, altes Eisen. Emma, Wewetzer, Grimsby, Kohlen. — Pacific (SD.), Soulsby, Hull, Güter.

Den 9. Dezbr. Wind: NO.
In der Bucht vor Anker: 3 Dampfer.
Ankommend: Dampfer „Joseph".

Thorn, 8. Dez. Wasserstand: 1 Fuß 9 Zoll. Wind: W. Wetter: trübe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
9	8	339,09	— 4,2	N., heftig mit Schneeböen.
	12	340,63	— 5,6	O., mäßig, bezogen.
			—	

Berliner Fondsbörse vom 8. Dezember 1875.

Der heutige Börsenverkehr wechselte mehrfach die Tendenz, trug aber im Allgemeinen eine mattere Physiognomie. Für die internationalen Speculationspapiere, welche schon mit herabgesetzten Notirungen eröffnet hatten, trat in der Mitte der Börsenzeit eine kleine Erholung ein, dieselbe erwies sich jedoch nur von geringer Dauer und die Course wichen bald darauf noch unter die Anfangsnotiz. Ganz zum Schluß besserte sich die Haltung indeß wieder etwas, so daß der Schluß fest genannt werden kann. Lombarden machten die kleinsten Schwankungen durch. Oesterr. Staatsbahn haben dagegen den weitesten Rückgang aufzuweisen. Die localen Speculationseffecten schlossen sich der allgemeinen Börsenstimmung an und haben ebenfalls Coursrückgänge erfahren. Ausländische Staatsanleihen bewegten sich nur in schwacher Haltung und ließen meist im Course etwas nach. Oesterr. Renten und Loospapiere wenig belebt. Italiener ziemlich fest. Türken vernachlässigt. Russ. Werthe zeigten eine geringe Besserung. Preußische und andere deutsche Staatspapiere sehr ruhig. Ebenso auch Eisenbahn-Prioritäten. Auf dem Eisenbahnactien-Markte waltete zwar kein dringendes Angebot vor, nichtsdestoweniger gingen fast alle hierher gehörigen Werthe in den Notirungen zurück. Der Umsatz blieb sehr beschränkt. Bankactien fast sämmtlich matt. Industriepapiere sehr still und gedrückt. Montanwerthe niedriger.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,30
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99,40
Staats-Schuldsch.	3½	91
Pr. Präm.-A. 1855	3½	129,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84,70
do. do.	4	94,25
do. do.	4½	100,75
Pomm. Pfandbr.	3½	83,70
do. do.	4	93,75
do. do.	4½	102,25
Posensche neue do.	4	93,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,70
do. do.	4	93,25
do. do.	4½	100,90
do. do.	5	106,50
do. neue	4	96,50
do. do.	4½	100,60
Pomm. Rentenbr.	4	96,75
Posensche do.	4	96,20
Preußische do.	4	96,60
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	120,70
Bayer. Präm.-A.	4	122,40
Braunsch. Pr.-A.	—	83,40
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	108
Hmbg. 50rtl. Loose	3	176,70
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173
Oldenburg. Loose	3	135,90

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	98
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,25
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	105,50
do do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	106,50
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100,50
III. Em. rkz. 100	5	99,75
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	62
do. Silber-Rente	4⅕	65,25
do. Loose 1854	4	108,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	345
do. Loose v. 1860	5	114,50
do. Loose v. 1864	—	299,75
Ungar. Eisenb.-An.	5	75,25
Ungarische Loose	5	171,50
do. Schatzanw. II.	6	94
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	99,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	99,75
do. do. von 1872	5	100,25
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	83,30
do. Stiegl. 6. Anl.	5	97,50
do. Präm.-A. 1864	5	189,90
do. do. von 1866	5	182,60
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	86,40
Russ. Central. do.	5	92,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	85,25
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. L. Em. G-R	4	—
do. do. do. do.	5	78,40
do. Liquidat.-Pr.	4	69,40
Amerik. Anl. p. 1885	6	98,50
do. 5% Anl.	5	99,75
do. do. p. 1881	6	103,40
Newyork. Stadt-A.	7	101,40
do. Gold-A.	6	99,90
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	488
do. Tabaks-Obl.	6	99,40
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	80,25
Rumänische Anleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	23,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	55

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	20,75	1
Bergisch-Märk.	78,50	3
Berlin-Anhalt	109,10	8½
Berlin-Dresden.	25,90	5
Berlin-Görlitz	32,50	0
do St.-Pr.	65,50	5
Berlin-Hamburg	173	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Psd.-Magd.	70	1⅔
Berlin-Stettin	122	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	81	7⅔
Köln-Minden	94,75	6⅜
do. Lit B.	93,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	1	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	6,25	0
do. St.-Pr.	16,90	0
Hannover-Altenbek	9	0
do. St.-Pr.	24	0
Märkisch-Posen	18	0
do. St.-Pr.	63,50	0
Magdeb.-Halberst.	43,40	3
do. St.-Pr	53,25	3½
do. C.	83,90	5
Magdeb.-Leipzig	209,75	14
† do. Lit. B.	90,60	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	23,50	0
Oberschl. A. u. C.	146	12
do. Lit. B.	136,25	12
Ostpreuß. Südbahn	23,10	0
do. St.-Pr.	67,50	0
Pomm. Centralbhn.	0,20	0
Rechte Oderuferb.	101,80	6⅓
do. St.-Pr.	106,50	6⅓
Rheinische	113,25	8
Rhein-Nahe	10,90	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	113,75	7⅔
Tilsit-Insterburg	20	0
Weimar-Gera gar.	51,75	4½
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	26	—
Brest-Kiew	57,50	0
† Galiz. Carl-L.B.	90,80	8,67
Gotthardbahn	57	6
† Kronpr. Rud.-B.	56	5
Lüttich-Limburg	14,75	0
Oester.-Franz. St.	521	8
† do. Nordwestb.	254	5
do. B. junge	85,25	5
† Reichenb.Pardb.	59,25	4⅔
Rumänische Bahn	29,75	—
do. St.-Pr.	84,50	8
† Russis. Staatsb.	106,40	5⅙
Südösterr. Lomb.	194	1½
Schweiz. Unionb.	4	0
do. Westb.	10,80	0
Warschau-Wien	227,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kaschau-Oderbg.	5	68,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	75,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	320,25
†Südöst.B.Lomb.	3	235,10
†Südöst. 5% Oblg.	5	81
†Oester. Nordwestb.	5	84,80
do. do. B Elbethal	5	67,30
†Ungar. Nordostb.	5	62,20
†Ungar. Ostbahn	5	58,40
Brest-Grajewo	5	81
†Chark.-Azow rtl.	5	98,50
†Kursk-Charkow	5	97,60
†Kursk-Kiew	5	98
†Mosco-Rjäsan	5	100,50
†Mosco-Smolensk	5	97,25
Rybinsk-Bologoye	5	87
†Rjäsan-Kozlow	5	98
†Warschau-Teresp.	5	96,75

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	75,10	4½
Berl. Cassen-Ver.	200	19⅓
Berl. Com. (Sec.)	66,25	0
Berl. Handels-G.	97	7
Berl. Wechslerbk.	37	0
Bresl. Discontob.	69	4
Centrlb. f. Banken	23	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	69	4
Danzig. Bankver.	53,25	0
Danziger Privatb.	115,25	6
Darmst. Bank	118	10
Deutsche Genoss.B.	92,50	6
Deutsche Bank	77,10	5
Dtsch. Eff. u. W.	108,50	8⅓
Deutsche Unionb.	78,25	3
Disc.-Command.	131,75	12
Gew.-Br.Schuster	22,25	0
Int. Handelsges.	36,50	0
Königsb. Ver.-B.	83	5¾
Meining. Creditb.	83,25	4
Norddeutsche Bank	125,50	10⅗
Oest. Credit.-Anst.	355	6⅞
Preußische Bank	166,40	12⅖
do. Bodencr.-B.	96,75	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,50	9⅔
Preuß. Crd.-Anst.	52	0
Pom. Rittersch.-B.	124,25	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75,90	5⅔
Schles. Bankverein	85,75	6
Stett. Vereinsbank	83,75	0
Ver.-Bk. Quistorp	14	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bauverein Passage	16,50	⅔
Brl. Centralstraße	29,25	3
Deutsche Bauges.	49,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	6,50	0
do. Reichs-Cont.	71,75	4
Wäseman Bau-G.	32,50	2⅔
A. B. Omnibusg.	85,75	10
Str.F. f. Baumat.	14,25	0
S.-A.f.G.u.W.-A.	—	0
Nordd.Pap.-Fabr	20	0
Wöhlert Maschinf.	22	5⅔
Westend-Gesellsch.	11,25	0
Baltischer Lloyd	31	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich, Ch. M.	1	0
Obrschl. Eisnb.-B.	35,25	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	12	0
Königs- u. Laurah.	67	10
Stollberg, Zink	20,25	1
do. St.-Pr.	85	6
Victoria-Hütte	31	3

Wechsel-Cours v. 8. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	3 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tg.	5	178,70
do.	2 Mn.	5	177,40
Petersburg	3 Wch.	5½	267
do.	3 Mn.	5½	264,50
Warschau	8 Tg.	5½	267,80

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,50
Sovereigns	20,30
Napoleonsd'or	16,20
Imperials	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Banknoten	178,70
do. Silbergulden	187,50
Russische Banknoten	268,50

Mit Ablauf dieses Jahres werden die außerpreußischen Cassenscheine und Banknoten fast ausschließlich entweder **werthlos** oder **gesetzlich nicht erlaubte** Zahlungsmittel.

Daher sehen wir uns genöthigt, das geehrte Publikum davon in Kenntniß zu setzen, daß wir nach dem 20. December cr. nur solche Banknoten und Kassenscheine in Zahlung annehmen können, welche von der Königl. resp. Reichsbank angenommen werden.

J. G. Amort. H. Ed. Axt. S. Baum. J. J. Berger. A. Fast. C. G. Gerlach. H. M. Herrmann. W. Jantzen. Ed. Loewens. J. D. Meissner. Julius Meyer. August Momber. L. Saunier'sche Buchhandlung, A. Scheinert. J. G. von Steen. Mathilde Tauch. F. A. Weber.

Adolph Lotzin,

Manufaktur- und Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse 76,

offerirt ergebenst die für das Saison-Geschäft eingegangenen Neuheiten, wie die nachstehenden sehr bedeutend im Preise herabgesetzten zum

Weihnachts-Ausverkauf gestellten Wollenstoffe u. Seidenroben.

Schwarze reinseidene Ripse das Meter 30, 35 und 40 Sgr., gestreifte Seidenzeuge das Meter 20, 25 und 30 Sgr., reinwollene Ripse das Meter 12 Sgr., Tartans und Plaids 20—25 Sgr., Mix-Lustres und Mohairs 6, 7½, 8, 9, 10 u. 12 Sgr., einfarbige gemusterte und carrirte halbwollene Roben à 1½ und 2 Thlr.

Tuche und Buckskins zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Paletôt-Doubles, Ratines, Flocconnés für Herren-Paletôts

wegen Aufgabe dieser Artikel zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Heute wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **von Kries** von einem Knaben glücklich entbunden.

Kokoschken, den 8. December 1875.

1776) **George Würtz.**

Den nach langem Leiden heute früh 9 Uhr erfolgten Tod ihres lieben Mannes, des Kaufmann

Wilhelm Hagen Hoeftman

zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Eliza Hoeftman,
geb. **Mac Lean,**

Memel, den 7. December 1875.

Fritz Reuter.

Fritz Reuter's sämmtliche **Werke**, 15 elegante Leinwandbände à 4 Mk

Illustrirte Ausgabe von **Reuter's Hanne Nüte.** Pracht-Ausg. eleg. geb. 10 Mk. 50 Pfg.,

Illustrirte Ausgabe von **Reuter's Stromtid**, 3 eleg. Leinwandbände 18 Mk.,

Hiddemann u. Lüders, Illustrationen zu Reuter's Werken, eleg. geb. 15 Mk.,

empfiehlt zu passenden Fest-Geschenken

E. Doubberck,
Buch- u. Kunsthandlung,
1 Langenmarkt 1.

So eben traf ein:

Fritz Reuter!

Nachgel. Schriften.
Bd. II. geb. ℳ. 4.

Inhalt: Memoiren eines Fliegenschimmels etc.

L. Saunier's Buchhandlung
(A. Scheinert) in Danzig.

Dampfer-Gelegenheit
nach
Copenhagen.

Dampfer **Pacific** Capt. **Soulsby.**
Abgang von Neufahrwasser am 15. Decbr.
Güter-Anmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

Californischer Lachs,
Amerikanische Hummer,
" Austern,
" Ananas,
" Pfirsiche,
Australische Ochsenzungen,
Schottische Marmelade,
Englische Jams u. Saucen,
Mixed Pickles a. Piccalilly,
Biscuits und Mustard
empfiehlt

A. Ulrich,
1607) **Brodbänkengasse 18.**

Tischbutter von 12 Sgr. an offerirt **Julius Tetzlaff.**

Kapaunen

empfiehlt **Julius Tetzlaff.**

Cotillon-Orden,

Pathenbriefe, Gratulationskarten und Gesichtslarven empfiehlt billigst in größter Auswahl

Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Spielwaaren- und Puppen-Lager,

gut sortirt, billige Preise, von

Louis Willdorff,
1807) Ziegengasse 5.

Im Refectorium des Franziskanerklosters.

Rafael-Ausstellung,

bestehend aus **8 Oelgemälden** von Prof. **Ihlée.**

1) **Grablegung** (Größe des Originals). 2) **Verklärung Christi** (halbe Größe des Originals). 3) **Madonna von Foligno** (halbe Größe des Originals). 4) **Heilige Cäcilia**. 5) bis 8) **Theologie. Poesie, Philosophie, Justitia** (⅓ Größe d. Orig.).

Die Ausstellung ist von **Sonntag, den 12. Decbr.** an von 11 bis 3 Uhr geöffnet. **Eintritt 50 Pf.** Karten für die Dauer der Ausstellung, nur auf die Person lautend, 1 Mark. **Kasse am Eingang des Saales.** (1820

F. A. Weber's Buch-, Kunst- u. Musikhandlung.

Bis Weihnachten

sind wir ermächtigt, **Frister und Roßmann's** rühmlichst bekannte

Familien-Nähmaschinen

zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben, worauf hierdurch ergebenst aufmerksam machen. Preis-Courante übersenden auf Wunsch franco.

Kraftmeier & Lehmkuhl,
Leinenhandlung und Wäschefabrik.

F. A. Weber, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandl.

empfiehlt in großer Auswahl:

Kupferstiche bis 80 Mark. Amerikan. Chromos bis 112 Mark. Photographien in allen Größen. **Thorwaldsen Emaille-Photographien** gerahmt. **Lithographien. Ill. Prachtwerke. Classiker. Jugendschriften.**

Weihnachts-Ausstellung.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager von

Papier-, Galanterie- und Lederwaaren, Alabastergegenständen, schottischen Schreib- und Nähtisch-Artikeln, geschnitzten Holzwaaren. Sämmtliche Schulutensilien in besonders großer Auswahl.

Attrapen und Carricaturen in vielen neuen Mustern.

Weihnachtsbaum-Behang:

Cartonnagen, Lichthalter, Locken, Glasfrüchte, Kugeln, Ketten ꝛc. ꝛc.

Langgasse 43. B. J. Gaebel, Langgasse 43.

Wildschweinbraten,
gemästete Puten,
" Kapaunen,
" Enten und
große Hasen
empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke.

Böhm. gelef. Linsen,
gesch. Victor.-Erbsen,
Ung. Zwergbohnen,
Magdeb. Sauerkohl,
Ital. Maronen
empfiehlt

Magnus Bradtke.

Specielle Anschläge von Gütern erbittet
C. Emmerich, Marienburg.

Sevilla-Apfelsinen,
Malaga-Citronen,
Malaga-Weintrauben,
Ital. Prünellen
empfiehlt **H. Regier,**
Hundegasse 80.

Gr. gelesene Mandeln,
feinsten Puderzucker,
Rosenwasser,
assortirte Früchte
zum Belegen des Marzipans
empfiehlt

H. Regier,
Hundegasse 80.

Seidene Regenschirme

habe ich **zum Ausverkauf gestellt.**

Joh. Rieser, gr. Wollwebergasse 3.

Beste französ. Wallnüsse und Lambertnüsse

giebt an Wiederkäufer ab

P. Franzen, Danzig.

Delicate Spickgänse,
Gothaer Cervelatwurst,
empfiehlt

A. v. Zynda
Hundegasse 119,
vorm. **C. W. H. Schubert.**

Ausverkauf
von
Patent-Schlittschuhen.

Meinen Vorrath von **A. Stotz'schen Patent-Schlittschuhen** verkaufe ich, um mit diesem Artikel gänzlich zu räumen, zu und unterm Kostenpreise aus.

W. STECHERN,
17 Langenmarkt 17.

Neue gelesene Mandeln à **Pfund 12 Sgr.,**
Puderzucker à **Pfd. 5½ Sgr.**
empfiehlt

Julius Tetzlaff.

Neue Eleme Rosinen
Corinthen à **Pfd. 3 Sgr.,**
offerirt

Julius Tetzlaff.

---

100 Ctr. Kuhhaare

liegen bei uns für fremde Rechnung und sind sehr billig zu verkaufen.

R. Deutschendorf & Co.,
1826) Milchkannengasse 12.

Farbige wollene Tricots

mit Füßen für Schauspieler, empf. billigst, zugleich empf. zu Polterabenden und Aufführungen meine große

eleg. Masken-Garderobe.

Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Alte Tüllgardinen werden gedichtet und auf neuen Tüll gesetzt, so daß sie neuen ähnlich sind, gewaschen und geplättet

Langgarten 54, 3 Tr. hoch.

Porzellanmalereien

sowie Grundiren und Zeichnen, wird auf das schnellste besorgt durch

C. Kauer, Hundegasse 55.

Wir sind beauftragt ℛ 4,000 à 5% Zinsen auf sichere erste Hypothek zu begeben.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechsel-Gesch.

Ein junges gebildetes Mädchen, zur Stütze der Hausfrau sich eignend, sucht vom 1 Januar 1876 Stellung in einem achtbaren Hause, zu erfragen bei Frau Dr. **Lewin,** Bromberg, Wilhelmstraße 12.

Ein anständ. junger Mann sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Comtoir.

Gef. Adr. werden u. 1802 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich einen

Lehrling

aus anständiger Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, **per sofort oder 1. Januar 1876.**

Hermann Riese,
1839) Kohlenmarkt 28.

Zum 1. Januar finden noch Pensionäre freundliche Aufnahme Fleischerg. 55, 2 Tr.

Langenmarkt 21 ist die erste Etage, 5 Zimmer, Entrée, Küche, Boden, 2 Keller für 1050 Mark zum April k. J. zu vermiethen.

Der Laden Langenmarkt No. 21 ist zu vermiethen.

Eine eleg., herrschaftliche, bequem einger. Wohnung,

1 Tr. h., von 7 meist großen Piecen und vielem Zubehör, ist vom 1. April zu vermiethen. Adr. u. 1781 i. d. Exp. d. Z. erb.

Nautischer Verein.

Freitag, den 10. December c., Abends 7 Uhr, Vereinsversammlung im Hause der Kaufmannschaft, **Langenmarkt No. 45, 1 Tr.**

Tagesordnung:

Referat über die von Hrn. Justiz-Rath Perels veröffentlichte Schrift **„Vermeidliche Seeunfälle".**

Der Vorstand.

Das erste

Sinfonie-Concert

findet bestimmt Sonnabend, den 11. d., Abends 7 Uhr, im Apollo Saale des Hôtel du Nord statt.

Programm und Abonnementspreise auf 4 oder 2 Concerte bekannt.

Stehplätze 1 Mark 50 Pf. Schülerbillets 1 Mark.

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung,
1642) Langgasse 77.

Stadt-Theater.

Freitag, den 10. Dezember. (4. Ab. No. 13.) Eingetretener Verhältnisse wegen statt Zampa: **Der Barbier von Sevilla.** Oper in 3 Akten von Rossini. Vorher: **Ein delikater Auftrag.**

Sonnabend, 11. Dezbr., bleibt das Theater geschlossen.

Selonke's Theater.

Freitag, 10. Dezbr. **Das Sonntagsräuschchen.** Lustspiel. **Theatralische Studien.** Komische Scene. **Die Weinprobe.** Posse mit Gesang.

Attention!!!

Ein junges, vermögendes Mädchen, das den höheren Ständen angehört, wünscht sich zu vermählen. Gänzlicher Mangel an Bekanntschaften, an dem das zurückgezogene Leben Schuld trägt, zwingt es leider, zu solch' alltäglicher Annonce seine Zuflucht zu nehmen.—Aerzte, Juristen u. feine junge Kaufleute, die Interesse dafür haben sollten, wollen gefälligst ihre **Adresse** (unter 1... nebst Photographie und näherer Angabe in der Exp. dieser Ztg. **baldigst** einreichen.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9474 der Danziger Zeitung.

Danzig, 9. Dezember 1875.

Nothwendige Subhastation.

Das früher den **Zacharias Adolf und Henriette Caroline geb. Dau-Heinrichs**'schen Eheleuten, jetzt dem **Johann Jacob Wendt** und dessen Ehefrau **Mathilde Renate**, geb. **Behrendt**, gehörige, in Reichenberg belegene, im Hypothekenbuche unter No. 19 verzeichnete Grundstück soll

am 6. Januar 1876,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. Januar 1876,
Mittags 12½ Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 18 Hectare 89 Are 20 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 396 Mark 78 Pf.

Der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 90 Mark.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 29. Septbr. 1875.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6859
Assmann.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte werden bei dem unterzeichneten Gerichte im Laufe des Jahres 1876 durch den Kreis-Gerichts-Rath Taureck unter Mitwirkung des Kreisgerichtssekretair Lemke bearbeitet, und die Eintragungen in diese Register durch den deutschen Reichs- und Königlichen Preußischen Staatsanzeiger und durch die Danziger Zeitung publicirt werden.

Elbing, den 1. December 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (1775

Stein- und Kies-Lieferung.

Zur Lieferung von
3118 Cub.-M. gesprengte Pflaster-Steine
752 " runde Steine
546 " Stein-Gerölle
2897 " grober gesiebter Kies

zu den Uferbauten an den Gr. Werder Deichen an Nogat und Weichsel, im künftigen Baujahre 1876 habe ich einen Submissions-Termin zum

Dienstag, den 28. December 1875
Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hierselbst anberaumt. Offerten mit der entsprechenden Aufschrift werden im Beisein der etwa Erschienenen im Termine eröffnet. Bedingungen sind bei mir täglich, und im Termine selbst, einzusehen.

Kl. Lesewitz, den 29. November 1875

Der Deichhauptmann
Boenchendorf.

Zum Bau der Wangerin-Conitzer Eisenbahn soll die Anfuhr von circa 14,000 Kubikmetern Kies aus den der Bahnverwaltung gehörigen Kiesgruben im Wege der Submission verdungen werden.

Die hierauf Reflectirenden werden ersucht, ihre Offerten portofrei mit der Aufschrift „Submission auf die Kiesanfuhr auf der Wangerin-Conitzer Bahn" bis zu dem am

Donnerstag, d. 23. Dcbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Submissionstermin an den unterzeichneten Baumeister einzureichen.

Die Submissions-Bedingungen, sowie die Situationspläne der auszubeutenden Kiesfläche liegen im diesseitigen Baubureau zur Einsicht aus. Auch werden die ersteren auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien verabfolgt werden.

Schlochau, den 7. December 1875.

Der Baumeister.
Rhenius.

Betreffend den Verkauf von kiefernen Handelshölzern.

Zum Verkauf von circa 700 Stück kiefernen Handelshölzern aus dem Jagen 240 des Belaufs Tillitz steht ein Termin am

5. Januar a. f., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe Concordia auf dem Bahnhofe Bischofswerder der Thorn-Insterburger Eisenbahn an, was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Hölzer ¼ Meile von der flößbaren Drewenz entfernt liegen und der Belaufsbeamte, Herr Hegemeister Anders zu Forsthaus Kaseck bei Neumark i. Westpr., solche 8 Tage vor dem Termine an Ort und Stelle vorzeigen, auch die Aufmaaß-Register auf Verlangen mittheilen wird.

Lonkorsz, den 7. December 1875.

Der Königliche Oberförster.
Dahrenstaedt. (1777

Die Martha-Herberge

23. Neugarten 23,

empfiehlt anständigen Damen, die ihre Weihnachtseinkäufe in Danzig machen wollen, ihre gut eingerichteten Logirzimmer mit und ohne Beköstigung. Auch finden ordentliche Frauen und Mädchen dort gutes und billiges Logis.

Das Directorium.

SOCIETA ENOLOGICA ITALIANA

Italienische Wein-Handlung,

BERLIN
Dorotheenstr. 94 N.W.

empfiehlt folgende rein gehaltene Weine:

Castel-Beseno	(incl. Flasche) roth, herbe	a Fl. R.-M.	1,00.
Negrara	do. roth, herbe	" "	1,25.
Grignolino	do. " "	" "	1,25.
Teroldico	do. " "	" "	1,50.
Barbera	do. " "	" "	2,25.
Chianti	do. " "	" "	1,85.
Amarena di Siracusa,	weiss, süss	" "	2,75.
Capri,	roth und weiss, herbe	" "	1,75.
Marsala Vergine	(dem Madeira gleich)	" "	1,75.
Falerno,	roth und weiss, herbe	" "	3,00.
Goccia d'oro,	weiss, herbe	" "	1,75.
Moscato di Lipari,	süss, weiss	" "	3,00.
Vermouth di Torino		" "	2,00.
Malvasia,	weiss, süss	" "	3,00.

Probekisten a 6 Flaschen sind vorräthig.
Rabatt bei Abnahme grosser Partien.

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

Contretanz-Büchlein.

Theorie

der Menuet (la Duchesse), der Lanciers, des Prince Imperial und der Variétés Parisiennes, nebst Contretanz-Commando

von

Albert Czerwinski.

Verfasser der Geschichte der Tanzkunst und Tanzlehrer in **Danzig.**

Preis 10 Sgr. = 1 Mark.

L. Saunier'sche Buchhandlung,
A. Scheinert, Danzig, Langgasse 20.

Winterschuhwaaren:

Ballstiefeln, Ballschuhe, Filzgalloschen, hohe und gewöhnliche Gummischuhe, Einlegesohlen, feine Holzsohlenschuhe a 3—3¾ M., sowie alle Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder in den **besten** Fabrikaten und vorzüglicher Auswahl zu den **solidesten** Preisen.

Eine Partie solider Mädchen- u. Kinderlederstiefel, ebenso eine größere Partie feiner Leder-Damentaschen, Geld- und Reisetaschen haben wir zu **sehr billigen** Preisen zum **Ausverkaufe** gestellt.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehlen wir eine sehr **große Auswahl** in neuesten **sehr billigen Petroleum-Lampen** jeder Art. **Neueste Petroleum-Koch-Apparate** und Geschirre, **nur beste Fabrikate,** zu außergewöhnlich billigen Preisen, sowie unser großes Lager in Galanterie- und Kurzwaaren.

Sturmlaternen, Sturmwandlampen, jede Art Laternen, stark gearbeitet, empfehlen wir zu neuen, billigsten Preisen.

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Wilhm. Sanio Nachfolger,

Holzmarkt No. 25/26,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken ihr reichhaltiges Lager von

Petroleum-, Tisch- und Hängelampen,
decorirte Tafelservices,
do. Caffee- und Thee-Services ꝛc.,
böhmische Glaswaaren, als: Tafelaufsätze, Bowlen, Blumenvasen, Wein-, Bier-, Wasser- u. Liqueur-Sätze,
Blumenständer von Holz u. Bronce mit fein. Töpfen,
Goldfischständer nebst Goldfischen,
Figuren mit Consolen

zu bekannt soliden und festen Preisen.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

bei

J. Klonower jr.,

Große Wollwebergasse 9.

Wollene Westen für Damen von 22½ Sgr. an, für Kinder von 17½ Sgr., Kopfshawls von 9 Sgr. an, Taillentücher in großartigster Auswahl, Wollkragen, Wollröcke für Damen und Kinder, Wollhäubchen, Fanchons aus Eis- und Mooswolle, wollene Ober- und Unterhemden für Herren, Gamaschen für Damen und Kinder, gestrickte wollene Kinderjäckchen, wollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder.

Seidene Shäwlchen von 1½ Sgr. an,

seidene Halstücher für Herren von 15 Sgr., für Damen von 6 Sgr. an.

Damen- und Kinderschürzen

aus Ledertuch, Moor, Piquee, Drell, Shirting und Percall, Reisetaschen und Damen-Handtaschen von 20 Sgr. an, Portemonnaies und Cigarrentaschen.

Garnirte und ungarnirte Wolltücher, Filz- und Sammet-Hüte, Schärpenbänder und fertige Schärpen, Tuchbaschlicks und Capotten ꝛc. ꝛc.

Garderoben- und Handtuchhalter für die Hälfte des früheren Preises.

Billigste Preise, anerkannt beste Waare.

Zöpfe aus selbstpräparirten schönen Menschen-Haaren

von 1 Thlr. 15 Sgr. an. **Fertige Woll-Unterlagen** zu Zöpfen für 2½ Sgr.
empfiehlt

Julius Sauer jr., Portechaisengasse.

So eben erschien in unterzeichnetem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Pfarrhof von St. Marien in Danzig und seine Bewohner.

Eine rechtshistorische Studie

von

J. Vollbaum.

gr. 8°. Brosch. Preis 2 Mark.

Diese gründliche und lichtvolle Studie des Verfassers klärt nach jeder Richtung hin das eigenthümliche Dunkel auf, in welches die Rechtsverhältnisse des alten Pfarrhofs der St. Marienkirche bisher gehüllt waren. Bis zum Jahre 1855 gab es einen **katholischen** Pfarrherrn der **evangelischen** St. Marienkirche, welcher auf deren Pfarrhof wohnte. Seitdem hat die katholische Pfarrkirche, genannt Kgl. Kapelle, diesen Pfarrhof für ihre Pfarrei in Anspruch genommen, ohne irgend ein Recht darauf nachweisen zu können. In die klare rechtsgeschichtliche Darstellung dieser Verhältnisse webt der Verfasser klene Episoden ein, Bilder einzelner Vorgänge aus dem Leben unserer Vorfahren, welche für die Geschichte unserer Stadt und des Pfarrhofes von Bedeutung wurden. Die Fehde zwischen den Patriziergeschlechtern der Feldstetes und Ferbers, die Verbannung des deutschen Officials Schwichtenburg, die Wirthschaft des polnischen bischöflichen Officials Jacobus Longus, das Treiben der Jesuiten auf dem Pfarrhofe und ihr Kampf um den Besitz des Brigittenklosters für ihren Orden, wird jedem Freunde der Geschichte unserer Stadt von Interesse sein. Aber auch weiteren Kreisen theilt der Verfasser in urkundlicher Darstellung bis in die neueste Zeit hinein Thatsachen mit, welche für unsere Zeit eines mächtigen Kulturkampfes hochinteressant und beherzigenswerth sind. — Beigegeben ist der Schrift ein Grundriß des Pfarrhofs von St. Marien aus dem Jahre 1875 und ein Grundriß der Gebäude der Kgl. Kapelle aus dem Jahre 1695.

Danzig. **A. W. Kafemann's** Verlag.

In unserem Verlage ist erschienen:

Preußischer Schreibkalender für Damen 1876.

Mit der Photographie Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin **Friedrich Carl von Preußen.**

Fünfzehnter Jahrgang.

Miniatur-Taschenformat, 14 Bogen mit farbiger Einfassung auf satinirtem Schreib-Velinpapier, in elegantem Einband mit feinem Bleistift. Preis 2,50 M.
Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.
Vorräthig in **Danzig** in

L. Saunier's Buchhandlung, A. Scheinert.

Die Buchhandlung

von

Th. Anhuth,

Langenmarkt No. 10,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Kunstsachen:

Photographien in jedem Genre von 10 ₰ an,
Ansichten von Danzig in Visit-, Cabinet- u. Quart-Format.
Vorlagen zur Aquarell-Malerei,
Oeldruckbilder in größter Auswahl u. zu jedem Preise.

Ich empfehle mein großes Lager von Handschuhen aller Art.

Glacés für Damen:
mit 1 Knopf von 10 Sgr. an,
mit 2 Knöpfen von 15 Sgr. an,
Glacés mit Pelz und seidenem Futter,
seidene Handschuhe mit Futter und großer Stulpe,
Casimir- u. Buckskin-Handschuhe in großer Auswahl und billig,
für Kinder Glacé-, Wildleder- u Buckskin-Handschuhe.

Glacés für Herren:
mit 1 Knopf von 15 Sgr. an,
mit 2 Knöpfen von 25 Sgr. an,
Wildleder-Handschuhe mit 1 u. 2 Knöpfen, große Auswahl,
echt englische Reit- und Fahrhandschuhe,
Glacés und Wildleder mit Pelz-, Tuch-, Leder- und seidenem Futter,
das Neueste in Cravatten und Schlipsen,
seidene Cachenez, Tragebänder von 10 Sgr. an.

Josephinen-Handschuhe, nur echt, **französische,** für Herren und Damen,
weiße Militair-Handschuhe von 12½ Sgr. an bis zu 2 Thlr. à Paar.
Militair-Binden in Seide und Serge de Berry, empfiehlt

Joh. Rieser,
Gr. Wollwebergasse No. 3.

NB. Bestellungen nach außerhalb werden gegen Nachnahme sofort effectuirt.

Weihnachts-Ausstellung

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Reichhaltigste Auswahl in Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Lichte und neueste Ausschmückungen für den Weihnachtsbaum.
Billigst gestellte Preise.

Die Seifen-, Parfümerien- und Droguen-Handlung von

Albert Neumann.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Sämmtliche Artikel zu und unter dem Kostenpreise empfiehlt

Alex. Lebrecht,
9. Gr. Krämergasse No. 9.

1797)

1875er prima französis. Wallnüsse (hell und dünnschalig) offerirt bei Partieen u. einzelnen Ballen, — den 9. dieses lieferbar — billigst und erbittet Ordres

Carl Treitschke,
Danzig.

Marzipanmandeln und Puderzucker,

sowie sämmtliche **Weihnachts-Artikel** in bester Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die Handlung von

H. Entz, Langenmarkt No 32.

Echt engl. Porter, Erlanger Export-Bier und Bodenbacher

empfiehlt
das Bier-Verlags-Geschäft von
J. Jacobson,
Langgarten 113.
NB. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (1640

Neue französische Wallnüsse,

vorzügliche Qualität,
Sicilian. Lambertnüsse, Paranüsse
empfiehlt
H. Regier, Hundegasse 80.

Mittel zur Pflege der Haut.

Glyerin-Crême a Glas 50 und 75 ₰,
Toilette-Glycerin, chemisch rein, a Fl. 25 u. 50 ₰, 15 Grm. 5 ₰,
Cold-Cream, a Büchse 25, 50 und 75 ₰, 10 Grm. 10 ₰,
Frostbalsam Krucken a 25, 50 ₰ u. 1 Mrk.,
Poudre de Riz, a Schachtel 25 ₰, 50 ₰, 15 Grm. 10 ₰,
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 25 ₰, 50 ₰, 1 Pfd. 80 ₰
empfiehlt
in anerkannt bester Qualität
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung,
Holzmarkt No. 1.

Deutsche, englische, franz. und italienische

Parfümerien

in allen Blumengerüchen nur wirklich unverfälschter vorzügl. Qualität und größter Auswahl zum Preise von 25 ₰ bis 9 ℳ.

Echtes
Eau de Cologne
zum Fabrikpreise
in Flaschen à 50, 75 ₰, 1 u. 1,25 ℳ.
Pomaden, Räucher-Mittel
von feinstem Geruch
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Gelb u. weißen Wachsstock, Wachs- u. Paraffin-Baumlichte

in allen Packungen,
Prima Stearin- und Paraffin-Lichte
von 50 ₰ pro Pack an,
empfiehlt
H. Regier, Hundeg. 80.

Wollpuppen

in höchst geschmackvoller Ausstattung erhielt und empfiehlt in großer Auswahl
Otto Harder,
1792) Gr. Krämergasse 3.

Zeige ganz ergebenst an, daß meine diesjährige
SPIELWAAREN-AUSSTELLUNG
eröffnet habe, welche hierdurch einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Ansicht und Auswahl bestens empfehle, da dieselbe außer sämmtlichen **Zinnspielwaaren eigenen Fabrikats, alle gangbaren Artikel der Neuzeit** enthält. Um gütigen Zuspruch bittet (1160
Th. Etzold,
6 Goldschmiedegasse 6.

Baumlichte

aus Wachs, Stearin und Paraffin in jeder Packung, Wachsstock gelbe und weiße, Lichthalter in den neuesten Mustern, sowie Baumschmuck jeder Art empfiehlt billigst
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Fr. Hendewerk, Danzig
(Fischerthor-Apotheke),
Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwässer, Mutterlaugen, Badesalze, Seesalz, Brunnensalze, Bademoor, Seifen, Pastillen.
Billige Preise. Schnelle und zuverlässige Expedition.

Die große Geschäftsstille, insbesondere aber mein sehr feuchtes Lokal, veranlassen mich die noch ziemlich bedeutenden Vorräthe von

Galanterie- und Leder-Waaren

zu jedem **nur möglichst billigen Preise** auszuverkaufen.
Ebenso verkaufe sämmtliche
Putz- und Ballsachen
bis Weihnachten mindestens zu Einkaufspreisen.
Fertige Hüte, Hauben und Capotten
sowie Blumen jeder Art zu Spottpreisen. Ballfächer von 0,75 bis 30 ℳ.

Carl Reeps,
Langgasse 67. Langgasse 67.
Eingang Portechaisengasse 4. Laden.

Fensterschwämme und Fensterleder

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst die Droguen- und Parfümerie-Handlung von
Albert Neumann, Langenmarkt 3, vis-a vis der Börse.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich dem
Herrn F. Draeger in Danzig
Große Gerbergasse No. 12
die Agentur meiner Annoncen-Expedition übertragen habe und bitte, das mir in so reichem Maaße zu Theil gewordene Vertrauen auch auf diesen übertragen zu wollen
Rudolf Mosse in Berlin,
Officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum meine Dienste zur Besorgung von Inseraten jeden Inhalts in sämmtliche in- und ausländische Zeitungen ergebenst anzubieten, und indem ich die Hoffnung hege, mit recht zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden, verpflichte ich mich zugleich zur promptesten und reellsten Bedienung.
F. Draeger in Danzig,
Große Gerbergasse No. 12,
Agent der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Strohsohlen als Schutz gegen kalte Füße

empfiehlt die **Strohhut-Fabrik** von
1720) **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse 26.

Das Pelzwaaren-Geschäft

von

Lang-gasse 3,



Lang-gasse 3,

empfiehlt einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großartiges Lager von Pelzwaaren aller Art zu den billigsten Preisen.
Aufträge nach außerhalb werden sofort effectuirt.
Julius Stühmer
am Langgasser Thor No. 3.

Schon wieder
ist eine Partie **Damen-** und **Herren-**



angekommen und sind dieselben bedeutend besser als die erste Sendung, trotzdem habe die Preise nicht erhöht.
Feinste 2knöpfige Damen-Handschuhe sonst 25 Sgr., jetzt 12½ Sgr.,
" Herren-Handschuhe in allen Farben von 10 Sgr. an,
bei **Alex. Lebrecht,**
9. Gr. Krämergasse No. 9.

Vorzügliches Cösliner Lagerbier, Braunsberger Bergschlößchen, Malz-Gesundheitsbier empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Reinhold Kowalsky,
Nähmaschinen-Fabrikant
57 Jopengasse 57
empfiehlt
als vorzügliches Weihnachts-Geschenk die
neuesten Singer-Nähmaschinen
mit Patent-Vorrichtung, Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit unübertrefflich, sowie alle anderen
Familien-Nähmaschinen
im Cylinder-Bureau und Nußbaumschrank unter mehrjähriger Garantie zu ganz soliden Preisen. Die besten Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl.

EHRENPREIS DES HAUPTVEREINS WEST-PREUSSISCHER LANDWIRTHE

Echte Thorner Pfefferkuchen

von Gustav Weese in Thorn
hält stets auf Lager in allen Größen, sowie **Lebkuchen, Cathasinchen, Steinpflaster, Pfeffernüsse** u. s. w. empfiehlt
A. v. Zynda, Hundegasse No. 119,
vormals C. W. H. Schubert.

Bouquets und Kränze

von frischen und getrockneten Blumen, **Topfgewächse** in großer Auswahl empfiehlt:
Die Blumenhalle Reitbahn 13,
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
7688) **M. Raymann.**

Die
Kunst- und Handelsgärtnerei

von
J. L. Schäfer,
Sandgrube No. 2,
empfiehlt **Blattpflanzen** in reichhaltiger Auswahl, darunter die dauerhaftesten **Zimmerpalmen** in schönen Exemplaren, passend zu Weihnachtsgeschenken, sowie blüh. **Camelien, Azalien** ꝛc. ꝛc. Bestellungen auf **Bouquetts und Kränze** werden prompt effectuirt.

Blaue Saatlupinen

franco Bahnhof Marienburg pr. 90 ℔. 6 Mark 50 Pf. liefert
M. Bahrendt,
1701) Altmark p. Stuhm.

Kartoffeln!

Einige Tausend Scheffel **Daber'sche** Kartoffeln sind bei franco Lieferung einer Bahnstation der Thorn-Insterburger Bahn zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. d. Ztg. u. No. 1772.

Schleunige Güter-Verpachtung.

Ein sehr schönes Gut nebst Vorwerk, Ziegelei und Dampfbrennerei, (Eisenbahnverbindung Dirschau-Bromberg) in der Nähe der Stadt u. Chaussee, **Areal 683 Hektar,** davon 476 **Hektar Acker** (Gerstenboden), **167 Hektar zweischn. Wiesen,** Rest Wald ꝛc., Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude **in sehr gutem Zustande,** soll mit **Inventar:** 1500 Schafen, 80 Haupt Rindvieh (Milcherei), 10 Gespanne Pferde ꝛc. auf **18 Jahre für 16,000 Mark** pro Jahr verpachtet und Januar **1876** übernommen werden. Näheres durch
Th. Kleemann
in Danzig, Brodbänkengasse No. 33.
NB. Die Güter sind auch für einen soliden Preis mit 50- bis 60,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. (1445

Yellowmetall, Kupfer, Zink von Schiffsböden

kauft und zahlt den höchsten Preis
die Metallschmelze von
S. A. Hoch,
9941) Johannisgasse 29.

Dampfmaschinen-Preßtorf, Tret- und Stichtorf

offerirt hier frei ans Haus und ab Waggon Johannisdorf nach allen Bahnhöfen der Berlin-Stettiner Bahn und Kgl. Ostbahn.
W. Wirthschaft,
Danzig,
1544) **Gr. Gerbergasse 6.**

Oberschlesische
Steinkohlen,

Stückkohlen, Würfelkohlen, Nußkohlen offerirt in Waggons und einzelnen Lasten
F. W. Lehmann,
Melzergasse 13 (Fischerthor.)

Wasserleitungen

für die Zwecke der Landwirthschaft und des Haushaltes fertigt
J. Zimmermann,
6611) **Steindamm 7.**

Die Inspectorstelle in Blonaken bei Christburg ist bereits besetzt.

Oberhemden,

gewaschen u. ungewaschen, hält auf Lager und fertigt auf Bestellung **unter Garantie des Gutsitzens, nach dem neuesten Schnitt,**
N. T. Angerer,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt 35.
Kragen, Manschetten, Schlipse, Garnituren.

Für Brennerei-Bau!

Durch Vergrößerung der hiesigen Brennerei, welche erst drei Winter im Betriebe gewesen, ist **ein hölzernes Kartoffel-Dampffaß mit 60 Schffl.** und **ein eiserner Vormaischbottig mit 4651 Ltr. Inhalt nebst Rührwerk** und **eine eiserne Kartoffelmahl-Mühle** entbehrlich geworden. Vorstehend genannte Gegenstände sind 50% unter dem Kostenpreise zu verkaufen in **Ostrowitt bei Schönsee.**

---

1 schön romantisch gelegenes
Gartengrundstück

bei **Danzig,** Netto 600 Rℓ Miethe bringend, zu verkaufen. Adr. u. 1789 i. d. Exp. d. Z.

Ein Herren-Gehpelz,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. dieser Zeitung.

---

1 Pianino, neu und höchst elegant,
1 sehr guter Mahagoni-Flügel und
1 Fortepiano
billig zu verkaufen Holzmarkt Nr. 4 (1796

Eine fast neue elegante Rips-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 großen, 4 kleinen Fauteuils, ist für den Preis von 125 Thalern **Frauengasse 11,** 2 Treppen hoch, zu verkaufen. (1723

In Katzke per Praust wird zum 1. Januar die 2. Inspektorstelle vacant.

Geeignete Bewerber, die der Feder gewachsen sind und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden ersucht sich zu melden.
Gehalt 360 Mark.

Eine junge Dame, große Kinderfreundin, musikalisch, mit der Schneiderei und Wirthschaft vertraut, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau und Ertheilung von Musikstunden.
Adr sub **J. E.** Dirschau postlagerd.

Ein junges gebildetes Mädchen, aus anst. Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, am liebsten auf dem Lande eine Stelle als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau, Gefällige Offert. werden u. No. 1766 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts, aus achtbarer Familie, sucht Stellung in einem Geschäft (auch **Conditore**) oder als Stütze der Hausfrau für sofort oder zum 1. Januar. Gef. Offerten sub Chiffre **A. Z. 100** postlagernd Bromberg. (1829

Für unser Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft suchen wir zum 1. Januar k. J. bei gutem Salair einen gewandten **Verkäufer** (nicht Werkführer wie gestern gedruckt).
1710) **M. Lövinsohn & Comp.**

Für ein hiesiges Waaren- u. Agenturgeschäft wird zu Neujahr ein Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten werden unter 1782 in d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, 5 Jahre in der Landwirthschaft thätig mit guten Zeugnissen versehen und in verschiedenen großen Wirthschaften Westpreußen gewesen, sucht vom 1. Januar oder auch später Stellung als Inspector. Gehalt nach Uebereinkommen.
Zu erfragen unter 1785 in der Exp. d. Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.